Nr. 399 — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 27. August 1892.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat September auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 67 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

Von der Cholera.

Berlin, 26. August. (Hirschs T. B.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt an hervorragender Stelle: Nach den Mittheilungen des aus Hamburg zurückgekehrten Geheimen Medizinalraths Dr. Koch ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß in Hamburg und Altona die asiatische Cholera in einem bedrohlichen Umfange herrscht. An beiden Orten sind unter dem Beirath Dr. Koch's und des noch in Hamburg verbliebenen Regierungsraths Dr. Rahts umfassende Maßregeln gegen die Seuche von den Behörden in die Wege geleitet. Auch ist ein Nachrichtendienst vorbereitet, um bis auf Weiteres täglich die gemeldeten Erkrankungs- und Sterbefälle durch das kaiserliche Gesundheitsamt bekannt zu geben. Morgen Nachmittag wird im Reichsamt des Innern eine Kommission, in welcher Abgesandte der vornehmlich betheiligten Bundesregierungen eingeladen sind, zur Berathung unter dem Ernst der Verhältnisse für das übrige Reichsgebiet, über das Geschehene hinaus, noch weiter hinaus zu ergreifenden Maßregeln zusammentreten. Obiges wird vom „Reichsanzeiger" reproduzirt.

Die gestern gemeldeten verdächtigen Erkrankungen sind als Brechdurchfall festgestellt worden, bis jetzt ist hierselbst noch kein Fall von asiatischer Cholera festgestellt. Der Kaiser ließ sich gutem Vernehmen nach über den Verlauf der Krankheit in Hamburg, wie über die Epidemie Bericht erstatten.

Die Vorsichtsmaßregeln auf dem Lehrter Bahnhof sind seit gestern noch verschärft worden. Der Bahnsteig ist beim Eintreffen der Hamburger Züge für das Publikum vollständig gesperrt. Die Koupee's, in denen sich die Passagiere aus Hamburg und Altona befinden, werden desinfizirt. Eine Sanitätskommission ist fortwährend auf dem Bahnhof anwesend.

Bremen, 26. August. (W. T. B.) Der „Norddeutsche Lloyd" beschloß, bis auf Weiteres keine Zwischendeckspassagiere, welche aus Rußland kommen, mit seinen Dampfern zu befördern.

Stuttgart, 26. August. (W. T. B.) Das Ministerium des Innern, sowie das Medizinalkollegium haben Anordnungen betreffs der Cholera erlassen. Im Ministerium des Innern ist eine Cholera-Kommission eingesetzt worden. Der „Staatsanzeiger" druckt die „Belehrung des preußischen Kultusministeriums über die Cholera und die Anweisung zur Desinfektion" ab.

Wien, 26. August. (Hirschs T. B.) Der österreichische Militärattachee Fürst Esterhazy ist an Cholera nostras erkrankt.

Pest, 25. August. Ueber 400 Aerzte meldeten sich zum Dienst für den Fall des Eindringens der Cholera in die Monarchie. Täglich erhalten sie 10 bis 15 Gulden und außerdem ist ihnen Versorgung ihrer Hinterbliebenen bei etwaigem Todesfall zugesichert. Heute sind mehrere Erkrankungen auf der Straße unter verdächtigen Umständen vorgekommen.

Brüssel, 26. August. (W. T. B.) Der amtliche „Moniteur belge" schreibt, daß nach einem ministeriellen Rundschreiben vom 18. d. Mts. die Cholera in keiner belgischen Ortschaft einen epidemischen Charakter trage. Der Gesundheitszustand im Lande sei nicht beeinträchtigt, namentlich auch nicht in Antwerpen. Allerdings seien an Bord von Dampfern aus Havre und Hamburg einige choleraverdächtige Fälle vorgekommen, die in Antwerpen einen tödtlichen Ausgang nahmen, indeß seien dies vereinzelte Fälle geblieben. Unter diesen Umständen stelle die Sanitätskommission für die Schelde nach wie vor Gesundheitsscheine aus. Gegenüber den Herkünften aus dem Auslande seien alle nöthigen sanitären Maßnahmen getroffen.

Antwerpen, 26. August. (W. T. B.) Ein in Blissingen aus Riga eingetroffener Dampfer muß hier in Quarantäne gehen. — Seit gestern früh ist in der Stadt kein Cholerafall vorgekommen.

Paris, 26. August. Gestern sind im Hospital St. Antoine in 12 Stunden 12 plötzliche Cholera-Todesfälle vorgekommen. Im Publikum geht das Gerücht, im Hospital Rothschild seien ebenfalls Cholerakranke vorhanden. Behörden wie Aerzte wollen das Vorkommen der asiatischen Cholera immer noch nicht zugeben und behaupten, es läge Cholera nostras vor.

Der Gesundheitsrath des Seinedepartements läßt auf Kosten der Stadt 100,000 Exemplare einer Broschüre drucken, welche Anweisungen zur Verhütung ansteckender Krankheiten enthalten und die in sämmtlichen Häusern von Paris vertheilt werden sollen.

London, 26. August. Die Cholera-Komitees beschlossen unverweilt ein schwimmendes Spital zu errichten, um die Seuche zu verhindern.

London, 26. August. (W. T. B.) Von dem Dampfer „Gemma" aus Hamburg wurden gestern in Gravesend an der Themse 3 erkrankte Personen, zwei Frauen und ein Mann, gelandet und in ein Krankenhaus gebracht. Die beiden Frauen sind gestorben, während der Mann sich in der Besserung befindet. Ein von der Regierung entsandter Sanitätsbeamter besuchte das Hospital, in welchem die 3 Personen untergebracht waren, sowie das in Quarantäne liegende Schiff und sprach sich über die getroffenen gesundheitspolizeilichen Maßregeln befriedigt aus.

Konstantinopel, 26. August. Wie nunmehr konstatirt ist, wüthet die Cholera jetzt in 35 Städten Persiens und fordert täglich durchschnittlich 5000 Opfer. Persien dürfte durch die Epidemie den dritten Theil seiner Bevölkerung verlieren.

Deutschland.

C Berlin, 26. August. Die Vorarbeiten für die Ausgestaltung des nächstjährigen Reichshaushaltsetats werden gegenwärtig stark gefördert. Dazu gehören auch die Berechnungen, auf welchen sich die Summen aufbauen, die als Reichszuschuß für die Invaliditäts- und Altersversicherung verlangt werden. Dieser Reichszuschuß ist zuerst im Etat für 1891—92 verlangt worden. Er betrug damals 6,2 Millionen und war, da die Invalidenrenten der Uebergangszeit erst vom 22. November 1891 ab beansprucht werden konnten, fast gänzlich für Zuschüsse zu Altersrenten bestimmt. Im Etat für 1892—93 wurde die Summe um 3 Millionen erhöht und zwar entfielen von der Erhöhung 1,3 Millionen auf die Alters- und 1,7 Millionen auf die Invalidenrenten. Wie hoch sich die Vermehrung für 1893—94 belaufen wird, steht noch nicht ganz fest, jedoch ist es schon nach den im laufenden Jahre mit der Bewilligung von Invalidenrenten gemachten Erfahrungen nicht wahrscheinlich, daß die Steigerung des Reichszuschusses eine beträchtlich höhere sein wird als die von 1891—92 auf 1892—93.

— Wie der „Anz. f. d. H." meldet, betheiligte sich an dem gestern in der Schießschule bei Ruhleben stattgehabten Schießen auch der Kaiser. Derselbe konnte am Schluß des Wettkampfes die größte Zahl von Ringen aufweisen.

— Die Regierungsbehörden sind, der „Magd. Ztg." zufolge, bereits angewiesen worden, Bittschreiben von bestimmten Gruppen Gewerbetreibender über mildere Handhabung der Vorschriften über die Sonntagsruhe einer genauen Prüfung unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse 2c. zu unterziehen und die Wünsche der Bittsteller, so weit es irgend mit den Grundsätzen der Gesetzgebung in Einklang zu bringen ist, zu berücksichtigen. In zweifelhaften Fällen soll die Entscheidung dem Minister sofort unterbreitet werden.

— Der vom Zaren an den dirigirenden Senat gerichtete Erlaß betreffs Aufhebung des Roggen-Ausfuhrverbots ist in Peterhof am 7. (19.) August vollzogen und lautet in wortgetreuer Uebersetzung:

„Nachdem wir die endgültige Aufhebung der im vorigen Jahre bezüglich des Getreide-Exports ins Ausland ergriffenen beschränkenden Maßnahmen als zeitgemäß erachtet und demzufolge die unbehinderte Ausfuhr von Roggen, Roggenmehl und Kleie jeglicher Art ins Ausland sowohl auf dem Seewege als auch über die westliche Landgrenze gestattet, befehlen wir dem dirigirenden Senat, zur Ausführung dieses die nöthigen Anordnungen zu treffen."

— Aus Petersburg wird dem „B. B.-C." vom 24. August geschrieben:

Ueber den bevorstehenden Wechsel im Finanz- und Wegebauten-Ministerium sind so widersprechende Nachrichten verbreitet, daß es nothwendig erscheint, dieselben zu berichtigen. Herr Witte bleibt ferner Verweser des Wegebauten-Ministeriums, nur werden seinem Ressort zunächst das Departement des Handels und der Industrie und in einiger Zeit auch das Zolldepartement, beide bislang dem Finanzministerium gehörig, zugetheilt werden. Herr von Wyschnegradski verbleibt auf seinem Posten, nur wird er sich auf allerhöchsten Wunsch weniger als früher anstrengen. Auch sollen ihm Herr v. Thermer, sein Adjunkt, und Geheimrath von Kobeko hülfreich zur Seite stehen. — Inwieweit Herr v. Wyschnegradski, unter Berücksichtigung seines physischen Zustandes, seiner Aufgabe ferner gewachsen sein wird, muß allerdings dahingestellt bleiben. Es wäre sehr zu wünschen, daß sich unter der Leitung des Herrn Witte das Handels- und Industrie-Departement zu einer etwas anderen Institution herausbilde, als was es jetzt ist — ein Agglomerat des krassesten Bureaukratismus. Geheimrath v. Behr, der bisherige Direktor des Handels- und Industrie-Departements, hat ein Gesuch um Abschied bereits eingereicht und es ist im Allgemeinen erstaunlich, wie sich dieser kranke und des Augenlichts fast beraubte Mann auf diesem hervorragenden Posten bislang erhalten konnte! Für den Direktor des Zolldepartements, Geheimrath von Tucholka, soll auch bereits ein anderer Posten in Aussicht genommen sein.

— Die „Nat.-Ztg." hat als die berechtigtste Beschwerde hinsichtlich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe die der kleinen preußischen Städte, in denen am Sonntag Nachmittag die Landleute ihre Einkäufe zu machen pflegen, bezeichnet; und nach einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg." hat es den Anschein, als ob diese Auffassung innerhalb der preußischen Regierung getheilt würde. Die „Nat.-Lib. Korr." bemerkt dazu:

Damit wird zugestanden, daß der ministerielle Ausführungserlaß vom 10. Juni 1892 an einem Kardinalpunkte einen schweren Fehler begangen hat. Das Gesetz würde gestattet haben, daß die Polizeibehörden derartiger Städte die für die Sonntagsarbeit im Handelsgewerbe zulässigen fünf Stunden so gelegt hätten, daß die Befriedigung des in Rede stehenden Bedürfnisses der ländlichen Bevölkerung nach wie vor möglich geblieben wäre. Der Ministerialerlaß jedoch nahm den Polizeibehörden diese Befugniß, indem er ausdrücklich anordnete, daß die Feststellung der fünf Stunden durch die Regierungspräsidenten für den Umfang der Regierungsbezirke erfolgen sollte. Obendrein aber wurden die Regierungspräsidenten verpflichtet, ein Hinausschieben des Endpunktes der Sonntagsarbeit über 2 Uhr nur in Ausnahmefällen und nicht über 2½ Uhr hinaus zuzulassen. Es wäre nun nach dem Gesetze solchen Städten noch die Möglichkeit geblieben, die Stunden der Sonntagsarbeit durch Ortsstatut festzustellen; aber der Ministerialerlaß wies die Regierungspräsidenten an darauf hinzuwirken, daß Statuten, welche die Arbeitsstunden vorwiegend auf den Nachmittag, insbesondere den späteren Nachmittag legten, die Bestätigung des Bezirksausschusses versagt werde. Nach der Absicht des Ministerialerlasses sollte also ein Betrieb des Handelsgewerbes am Sonntagnachmittag unter allen Umständen und überall verhindert werden. Diese überaus harte Maßnahme mußte um so mehr in Erstaunen setzen, als die Interessen der Städte mit großer Landkundschaft während der parlamentarischen Berathung der Gewerbeordnungsnovelle sehr eingehend erörtert und der Berücksichtigung der verbündeten Regierungen empfohlen waren.

— Mit einem nicht übermäßigen geistigen Aufwand unternimmt die „Germania" die Abgrenzung des dem Papste von den gläubigen Katholiken geschuldeten Gehorsams. Nach ihrer Darstellung geht dieser Gehorsam nicht etwa aus der lehramtlichen Unfehlbarkeit des Papstes hervor, mit der er sogar ganz und gar nichts zu thun hat, sondern aus der dem Papste über die Katholiken zustehenden „obersten Regierungsgewalt". In dieser Auffassung fühlt sich das Berliner Zentrumsorgan sogar in völliger Uebereinstimmung mit dem „Moniteur de Rome", dem die mal die bekannten Komplimente über seine Abhängigkeit von französischen oder gar von iroamerikanischen Golde völlig erspart bleiben. Nur macht hier das Berliner Zentrumsorgan den ziemlich unscheinbar eingestellten Vorbehalt, daß diese höchste Regierungsgewalt des Papstes sich ausschließlich auf kirchliche Verhältnisse beziehen müsse und beziehe. Die Grenze ist damit dort gezogen, wo sie auf den verschiedenen Katholikentagen die Schorlemer und Ballestrem gezogen haben. Logisch ist die Grenzlinie natürlich unhaltbar; denn wie der „Osservatore Romano" neulich ausgeführt hat, bestimmt der Papst zwar nicht die politischen Handlungen eines Glaubensuntergebenen, wohl aber die moralische Grundtendenz, aus welcher die Handlungen erwachsen. Wenn also das Wohl der katholischen Kirche jedem Katholiken über demjenigen des eigenen Vaterlandes zu stehen hat und dieses Wohl behufs Wiederherstellung des Kirchenstaates die Zerstörung des Dreibundes verlangt, dann hat sich der Katholik diesem Postulate zu fügen. Logisch ist an dieser Folgerung nicht vorüber zu kommen. Im Uebrigen kann es gewiß hier nicht die Absicht sein, die Schwierigkeiten der nationaler gesinnten Zentrumspolitiker gegenüber der jetzigen auswärtigen Haltung des Vatikans noch zu vermehren, aber einigermaßen gespannt wird man allerdings darauf sein dürfen, wie diese bei dem bevorstehenden Katholikentage in Mainz an dem Dilemma vorbeipassiren wollen, das ihnen die neuerlichen päpstlichen Ansprüche im Verhältniß zu ihren nationalen Pflichten geschaffen haben. Der Umstand, daß in Mainz der Münchener Nuntius Msgr. Agliardi zugegen sein wird, legt jedenfalls von dem lebendigen vatikanischen Interesse an den dortigen Beschlüssen ein unzweideutiges Zeugniß ab; ob er übrigens ihre Aufgabe erleichtert, werden die Ballestrem und Lieber selbst zu beurtheilen haben.

— Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" giebt die Angaben der „National-Zeitung" über den Inhalt der neuen Militärvorlage uneingeschränkt und mit nachstehendem Zusatz wieder: „Ueber die Frage, wann der Reichstag sich mit dieser Vorlage zu beschäftigen haben werde, scheint eine Verständigung mit dem preußischen Staatministerium noch vorbehalten, da bekanntlich auch für den preußischen Landtag wichtige und umfangreiche Vorlagen, wir erinnern nur an die Steuerreform, in's Auge gefaßt sind, und dem Reichstage wie dem Landtage ausreichende Zeit zur erschöpfenden Durchberathung seiner resp. Aufgabe gewährt werden muß. — Muthmaßlich wird der preußische Landtag zu diesem Zweck im Herbst auch etwas vor dem Zusammentreten des Reichstags sich vereinigen, um sich vor allem über die formale Behandlung der an ihn herantretenden Reformen schlüssig zu machen." Die „Kölnische Zeitung" erfährt „aus zuverlässiger Quelle" über die Vorlage selbst und die für sie seitens der Regierung in Aussicht genommene Behandlung Nachstehendes: „Die Vorlage ist bis auf wenige Einzelheiten in aller Form festgestellt und wird dem Reichstage jedenfalls noch vor Ablauf des Septennats vorgelegt werden. Ob dies jedoch in der Tagung von 1892—93 oder 1893—94 geschehen wird, darüber ist bis zur Stunde noch kein Beschluß gefaßt, da man der Ansicht ist, daß die Vorlage nicht als unbedingt dringend zu betrachten ist, wenn sie auch anderseits zu denen gehört, die unter keinen Umständen auf die lange Bank geschoben werden können. Die Vorlage beruht auf dem Ergebniß derjenigen Prüfungen, die seit Jahren in dieser Angelegenheit stattgefunden haben, und die Regierung nimmt dabei den Standpunkt ein, daß wir es hier mit einer militärisch-technischen Frage zu thun haben, die lediglich nach sachlichen Grundsätzen beurtheilt werden muß und bei der neben den militärischen Rücksichten nur noch die finanzielle Seite in Betracht zu ziehen ist der man möglichst Rechnung zu tragen beabsichtigt. Man steht aber auf dem Standpunkte, daß einer faktischen Herabsetzung der Dienstzeit eine faktische Erhöhung der Einstellung entgegenzusetzen ist. Unter anderm ist hierfür auch die Rücksicht maßgebend, daß man im Falle einer Mobilmachung bei einem niedrigen Friedensstande genöthigt sein würde, sofort zur Aufstellung der eigentlichen Feldarmee auch auf sehr alte Jahrgänge zurückzugreifen, während man bei hohem Friedensstande nur jüngere Jahrgänge der Feldarmee einzuverleiben braucht. Auch würde sich bei niedriger Friedensstärke der Uebelstand herausstellen, daß im Mobilmachungsfalle zahlreiche Mannschaften ohne oder doch ohne völlig ausreichende Ausbildung vorhanden sein würden, die man sowohl wegen mangelnder Zeit als auch wegen vorgeschrittenen Alters nicht mehr rechtzeitig würde ausbilden können. Einzelheiten über die Vorlage sollen vorläufig nicht bekannt gegeben werden, doch ist festzustellen, daß sich dieselbe, ohne sich das Schlagwort der zweijährigen Dienstzeit anzueignen, doch im Grundsatze der faktischen Herabsetzung der heute zu Recht bestehenden Dienstzeit bewegt."

— Eine Versammlung von Obermeistern schlesischer Bäckerinnungen in Breslau verhandelte über die Sonntagsruhe im Bäckergewerbe. In Folge einer an die Regierung in Breslau gerichteten Petition zur Aeußerung aufgefordert, ob und welche Maßnahmen von der vorgeschriebenen absoluten Sonntagsruhe für das Bäckergewerbe zuzulassen seien, hat die Breslauer Bäcker-Innung das Ersuchen gestellt, daß an Sonn- und Festtagen das Arbeiten uneingeschränkt gestattet werde und zwar mit allen Arbeitern an jedem Sonntage bis 9 Uhr Vormittags, mit der Hälfte derselben für die übrige Zeit, so zwar, daß jeder Arbeiter an jedem zweiten Sonntage von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends gänzlich frei hat. Bezüglich der Verkaufszeit ist das Ersuchen gestellt worden, den Bäckern zu gestatten, an Sonn- und Festtagen von Frühmorgens an bis Abends, mit Ausschluß der Gottesdienstzeit von 9—11 Uhr Vormittags und 2 bis 4 Uhr Nachmittags, in ihren Läden ungehindert verkaufen zu dürfen. Auf diese Vorstellungen sind Antworten bisher nicht eingegangen. Es wurde daher nunmehr beschlossen, den Oberpräsidenten und im Falle der Ablehnung das Ministerium zu ersuchen, daß das Bäckereigewerbe nicht dem Handelsgewerbe zugerechnet und der Verkauf von Backwaaren an Sonn- und Festtagen mit Ausschluß der Gottesdienststunden freigegeben wird.

— Die „Hamb. Nachr." schreiben: Nach einer Mittheilung der „Westdeutschen Allg. Ztg." hätte Fürst Bismarck zur Erinnerung an den 26. Mai, an welchem die dem deutschen Radfahrerbunde angehörigen Vereine in Friedrichsruh eine Ovation darbrachten, goldene Ehrennägel anfertigen lassen und den beiden Kölner Radfahrervereinen „Kölner Bicycle-Klub" und „Kolonia" je einen derselben übersandt. Die Nägel trugen die Aufschrift: „Zur Erinnerung an die Huldigungsfeier vor Fürst Bismarck in Friedrichsruh. 26. Mai 1892." Diese Meldung des Blattes ist irrthümlich; schon der Wortlaut der Aufschrift läßt erkennen, daß die betreffenden Nägel nicht vom Fürsten selbst gestiftet sein können.

Graudenz, 26. August. Auf dem Schießplatz bei Gruppe wurden beim Sprengen nicht krepirter Geschosse in Folge zu frühen Explodirens einer Sprengkapsel ein Kanonier schwer, ein Feuerwerker und ein Kanonier leicht verletzt.

Breslau, 26. August. Gestern Abend hat hier ein orkanartiger Sturm stattgefunden, bei welchem jedoch kein Regen gefallen ist.

Flensburg, 26. August. Hamburger Miethsspekulanten belegen hunderte von freistehenden Wohnungen in den schleswigschen Ostseebädern und Ostseestädten.

Köln, 25. August. In der vorigen Woche hat die hiesige Polizeibehörde die Kaufleute, die Eier aus Rußland beziehen, darauf hingewiesen, daß das Verpackungsmaterial der Eierkisten, Stroh oder Heu, sowie die Kisten selbst sofort zu verbrennen sind, da das Material leicht durch Auswurfsstoffe von Cholerakranken besudelt sein könne. Gleichzeitig wurden die Vorschriften bezüglich der Desinfektion der Personen gegeben, die beim Auspacken thätig sind. Die Güterexpedition an Gereon kündigt jetzt an, daß am Freitag, den 26. d. Mts., ein Waggon Eier aus Rußland, nahezu 11,000 Kilogramm, meistbietend versteigert werden soll. Die Annahme der Eier ist höchst wahrscheinlich in Folge jener polizeilichen Verfügung verweigert worden. Es ist nun angesichts der drohenden Choleragefahr keineswegs erfreulich, daß diese Eier von der Güterexpedition doch wieder in den Verkehr gebracht werden sollen; aber es wird hier jedenfalls nach einer allgemeinen amtlichen Vorschrift über die öffentliche Versteigerung nicht abgenommener Waaren vorgegangen. Die Gesundheitspolizei hat daher eine sehr angemessene Maßregel ergriffen, wenn sie vorher eine gründliche Desinfektion vornimmt. Man darf überdies erwarten, daß sich niemand findet, der ein Angebot auf diese Eier macht, deren Beschaffenheit auch schon wegen ihrer langen Lagerzeit gelitten haben muß. Da das Verfahren öffentlich ist, würden sich die Namen etwaiger Ankäufer feststellen lassen, sodaß die Presse darüber berichten und das Publikum warnen kann. Uebrigens zeigt auch dieses Vorkommniß, daß die von den hiesigen Medizinal- und andern Verwaltungsbehörden an das Oberpräsidium und an das Ministerium gerichteten Eingaben um ein zeitweiliges Verbot der Einfuhr russischer Eier wohlbegründet sind. Es wäre zu wünschen, daß eine solche Maßregel unverzüglich ins Werk gesetzt würde.

Schlangenbad, 26. August. (W. T. B.) Die Königin Isabella von Spanien ist zum Kurgebrauch gestern Abend hier eingetroffen.

Liegnitz, 26. August. Nach einer soeben hier eingetroffenen Meldung ist der Musikdirektor Goldschmidt, der älteste und bekannteste Kapellmeister in der Armee, während der vierstündigen Brigadebesichtigung im Manöverfelde in Folge eines Hitzschlages bewußtlos niedergestürzt. Er wurde sofort nach Posen gebracht, wo in seinem Befinden eine Besserung eingetreten sein soll.

Stuttgart, 26. August. Bau-Direktor von Leins ist heute im Alter von 78 Jahren gestorben.

München, 26. August. Gestern Abend äscherte ein bei orkanartigem Sturm in Solln bei Großhesselohe ausgebrochener Brand sieben Häuser und zwölf Scheunen ein. Viele Pferde, Kühe und Kleinvieh kamen in den Flammen um.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. August. (W. T. B.) Hier ist Nachts eine erhebliche Abkühlung eingetreten, heute Regenwetter.

Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht ein kaiserliches Patent, durch welches die Landtage der Monarchie zum 9. September einberufen werden.

Pest, 25. August. Anläßlich der bei den Waffenübungen in Folge Sonnenstichs vorgekommenen außerordentlich zahlreichen Erkrankungen und Todesfälle tadeln die Blätter die Rücksichtslosigkeit in der Behandlung der Soldaten, welche die Militärorgane unter den gegebenen Verhältnissen bethätigten.

Schweiz.

Bern, 26. August. (W. T. B.) Der internationale Friedenskongreß hat beschlossen, den nächsten Kongreß im Jahre 1893 in Chicago abzuhalten.

Frankreich.

Paris, 25. August. (W. T. B.) Heute Vormittag sind Erderschütterungen in Lyon sowie in den Departements Allier, Puy de Dome, Cantal, Lozere, Isere und Drome verspürt worden. Ueber einen Schaden, der durch dieselben verursacht wäre, liegen bis jetzt keinerlei Meldungen vor.

Wie der „Gaulois" wissen will, setzten der Minister des Auswärtigen, Ribot, und der Unterstaatssekretär der Kolonien Jamais die Antwort auf die Noten der Kongo-Regierung im Prinzipe fest. Die Antwort soll demnächst dem Ministerrathe vorgelegt werden.

Aus Lievin wird gemeldet, daß gestern Abend ein Trupp von Bergarbeitern unter den Rufen: „Nieder mit den Belgiern!" die Stadt durchzogen und die Fenster der Häuser in denen die belgischen Arbeiter wohnen, zertrümmerten. Die Untersuchung sei eingeleitet, man erwarte Militär zur Aufrechterhaltung der Ruhe.

Paris, 26. August. (W. T. B.) Gutem Vernehmen nach ist der französische Generalkonsul in Genf, Champy, an Stelle des nach Amsterdam versetzten Generalkonsuls Jacquot, zum Generalkonsul in Leipzig ernannt worden.

Italien.

Turin, 26. August. (Hirschs T. B.) Die „Gazeta Piemontesi" veröffentlicht eine Depesche ihres Pariser Korrespondenten, in welcher eine in der nächsten Zeit bevorstehende Begegnung zwischen dem Präsidenten Carnot, Herrn von Giers und dem König von Griechenland in Aix angekündigt wird. Carnot soll von den Ministern Soubet und Ribot begleitet sein.

Großbritannien und Irland.

Seit Monaten hat der Verein der Schneidermeister des vereinigten Königreichs, eine der bedeutendsten Vereinigungen von Arbeitgebern, die Sperre über diejenigen Gesellen verfügt, die dem Landesgewerkverein angehören. Der Streit hat in Liverpool begonnen, wo die Gewerkvereinler sich gegen die Beschäftigung von Hausarbeitern beschwert hatten; einige Zeugen hatten vor dem Ausschuß für Untersuchung der Arbeitsverhältnisse ausgesagt, daß solche Arbeiter in ungesunden Wohnungen leben, daß die Hausarbeit das Schwitzsystem fördere. Aus diesen Aussagen wollten die Liverpooler Gesellen Nutzen ziehen. Thatsächlich aber war es ihnen weniger um die Beseitigung der Hausarbeit zu thun als darum, die jetzt von dieser lebenden Schneider zum Beitritt zum Gewerkverein zu zwingen, damit die gesammte Schneiderarbeit in Werkstätten geschehe, wo der Gewerkverein seine Aufsicht ausüben und die Arbeitgeber zur Annahme der Bedingungen, die er stellen wolle, zwingen könne. Diese Bewegung führte zu verschiedenen Ausständen; die Feiernden wurden aus der Gewerkvereinskasse unterstützt. Die Meister beantworteten diesen Schritt mit einer Sperre der Gewerkvereinler, von der in London allein 50,000 bis 60,000 Arbeiter betroffen werden.

London, 26. August. (W. T. B.) Nach Meldungen aus Bridgend (Grafschaft Glamorgan) sind heute Vormittag die Eingänge zu den Schächten einer dort befindlichen Kohlengrube durch einen Erdeinsturz verschüttet worden. Die Zahl der verschütteten Bergarbeiter wird auf 150 angegeben.

London 26. August. (W. T. B.) Bei der Parlamentswahl in Newcastle wurde der neuernannte Minister für Irland, John Morley, mit 12,983 Stimmen gegen den Unionisten Ralli, der 11,244 Stimmen erhielt, wiedergewählt. Mit dieser Wahl sind die Wiederwahlen der Mitglieder des neuen Kabinets beendigt.

Schweden und Norwegen.

Malmö, 26. August. Ein schwedisch-dänischer Bund der Arbeitsleute ist in der Bildung begriffen. Der diesbezügliche Beschluß wurde unmittelbar nach Beendigung des Arbeiterkongresses gefaßt. An der vorbereitenden Versammlung betheiligten sich die Repräsentanten von acht dänischen und schonenschen Fachvereinen der Arbeitsleute. Ein Ausschuß zur Förderung der Sache wurde niedergesetzt.

Rußland.

Petersburg, 26. August. (W. T. B.) Professor Rudolf Virchow machte, wie die „Nowoje Wremja" meldet, gestern dem Kriegsminister einen Besuch. Für morgen Abend hat der Vorsitzende der städtischen Krankenhaus-Kommission Ratkow-Rashnow auf seiner Villa Dubki bei Oranienbaum zu Ehren Virchow's ein größeres Festmahl veranstaltet.

Petersburg, 26. August. (W. T. B.) Das Ministerkomitee hat, vorläufig auf 2 Jahre, die zollfreie Einfuhr von Fässern aus Buchenholz mit Reifen zum Export von Butter nach den baltischen Häfen und über die russisch-preußische Grenze gestattet.

Serbien.

Belgrad, 26. August. (W. T. B.) Der Ministerrath beschloß die Einsetzung einer unparteiischen Kommission behufs Feststellung des von der früheren Regierung übernommenen Standes der Finanzen, sowie der rückständigen Steuern und der schwebenden Schuld.

Es verlautet, das neue Kabinet beabsichtige verschiedene Ersparungen durchzuführen.

Belgrad, 26. August. Die gestern Abend unter dem Vorsitze Tauschanovitschs abgehaltene Parteiversammlung der Belgrader Radikalen, welche von mehr als zweitausend Personen besucht war, faßte einstimmig folgende Resolution: 1. Wir billigen vollkommen den Rücktritt des Kabinets Paschitsch. 2. Wir bedauern, daß die Regentschaft durch Annahme der Demission das Ansehen des Parlaments als gleichwerthigen gesetzgeberischen Faktors erniedrigt. 3. Wir verurtheilen das Vorgehen der Liberalen, welche, durch Herrschsucht verführt, im Widerspruche mit dem Willen der Nation und ohne das Vertrauen derselben zu besitzen, auf unparlamentarischem Wege die Regierung übernahmen und dadurch Aufregung und Verwirrung im Lande hervorriefen, wie auch das Ansehen Serbiens dem Auslande gegenüber schwer schädigten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. August. In der Nacht von Sonnabend, den 27. auf Sonntag, den 28. August d. J., findet eine Reinigung des Hochreservoirs statt. Die Wasserversorgung der Stadt wird von 9 Uhr Abends an auf einige Stunden nur geringen Druck haben.

* In der vorgestrigen Versammlung der Tischler- und Stuhlmacher-Innung haben sich die Mitglieder solidarisch verpflichtet, vom 3. September ab die Werkstätten zu schließen, da seitens der Gesellen über einzelne Werkstätten die Sperre verhängt worden ist.

* Von der Ferienkammer hiesigen Landgerichts wurden gestern der Arbeiter Heinrich Walther aus Unterbredow wegen Beleidigung und Widerstandes in ideeller Konkurrenz mit Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängniß, der Arbeiter Wilhelm Walther, ebendaher, wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Beide Angeklagten hatten zusammen eine Wohnung inne. Am 11. Mai d. J. kam der Gendarm Fürst zu ihnen, um Wilhelm W. zu verhaften. Jedoch erklärte sein Bruder, heute dürfe er nicht mitgehen, was der zu Verhaftende selbst noch bekräftigte. Heinrich W. ließ auch noch beleidigende Worte fallen.

Schließlich mußte sich der Gendarm entfernen, ohne etwas bezweckt zu haben. Am nächsten Tage kam er jedoch mit einem Kollegen wieder, um nunmehr zur Verhaftung zu schreiten, doch abermals vergeblich, denn Wilhelm W. war nicht zu Hause. Auf dem Wege nach Grabow trafen die Gendarmen aber die beiden Walther. Fürst erklärte den Wilhelm W. sofort für verhaftet, der aber widersetzte sich, indem er dem Gendarm mit der Faust einen wuchtigen Hieb auf den Arm gab, ebenfalls versuchte Heinrich W. seinen Bruder zu befreien. Es traf sie oben genannte Strafe.

— Der Rechtsanwalt Trapp in Strasburg U.-M. ist zum Notar für den Bezirk des Kammergerichts, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Strasburg U.-M., der Rechtsanwalt Scheunemann in Neustettin zum Notar für den Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Stettin, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neustettin, ernannt worden.

— Bei der heutigen Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Rummelsburg-Schlawe wurde der bisherige Abgeordnete, der zum Polizeidirektor in Potsdam beförderte Landrath v. Balan, mit 263 Stimmen wiedergewählt. Ein Gegenkandidat war nicht aufgestellt.

Aus den Provinzen.

♂ Bütow, 25. August. Auf Anordnung des Herrn Amtsvorstehers in Gr.-Pomeiske sind am 4. und 11. d. M. wegen Rotzverdachtes sechs Pferde, nämlich zwei hellbraune Stuten, eine Schimmelstute und ein dunkelbrauner Wallach des Pfarrpächters Panten, eine Fuchsstute und ein Stachelfuchs des Pächters Ernst Damaschke in Gr.-Pomeiske getödtet worden. Bei der darauf folgenden Obduktion wurde die Rotzwurmkrankheit festgestellt. Nun hat sich die Krankheit unter den Pferden in Gr.-Pomeiske noch weiter ausgebreitet, daß auch die Pferde der Besitzer Hasse, Johann Soyk und Karl Lietz vom Herrn Amtsvorsteher unter polizeiliche Beobachtung gestellt werden mußten, weil sie der Ansteckung der gefährlichen Rotzkrankheit höchst verdächtig erscheinen. — Der Wockow-See zu Wussеken im Kreise Bütow, der dem königl. Domänenfiskus gehört und 7,151 Hektar groß ist, soll am 3. September d. Js., Nachmittags 4 Uhr, im königl. Landrathsamte hierselbst öffentlich meistbietend verkauft werden. — Der Herr Regierungs-Präsident Graf Clairon d'Haussonville hat die Fischereiaufsicht über den großen Borntuchener See dem Forstaufseher Herrn Giertz in Borntuchen und über den Somminer See dem königl. Förster Herrn Poschke in Olbergshöhe übertragen.

Vermischte Nachrichten.

— Der heiteren Muse ist in Berlin eine neue Stätte bereitet worden, wo dieselbe hoffentlich frisch und fröhlich unter dem Beifalle eines dankbaren Publikums gedeihen wird. Das „Theater Unter den Linden", mit seiner Hauptfront der Behrenstraße zugekehrt, ist vorgestern unter Führung des Baurathes Fellner aus Wien und des Berliner Architekten Professor Cremer von den Vertretern der Presse besichtigt worden. Eine solche Besichtigung pflegt der Eröffnung eines Unternehmens fast unmittelbar vorauszugehen, und so steht denn zu erwarten, daß der neue Musentempel schon in den nächsten Tagen seiner Bestimmung übergeben wird. Die Architekten Fellner und Helmer haben insbesondere auf dem Gebiete des Theaterbaues Hervorragendes geleistet und erfreuen sich auf demselben eines europäischen Rufes. Unter Mitwirkung der Berliner Architekten Cremer und Wolffenstein ist denn auch ein Theater entstanden, das in Bezug auf zweckmäßige Grundrißanordnung, organischen Aufbau und graziöse, heitere, festlich stimmende Dekoration des Innern ein Muster seiner Art ist. Luft und Licht herrscht in dem Gebäude, so daß nicht allein bei Abend, sondern auch bei Tage bestens gespielt werden kann. Dunkle Ecken und Winkel, sowie räumliche Beschränkung, wie sie leider in manchen Berliner Theatern in sehr bedauerlicher Weise anzutreffen sind, wird man nirgends in dem Bau finden. Nach der Behrenstraße bietet sich das Haus in stattlicher barocker Front mit hohem, reicher geschmücktem Mittelrisalit und zwei schmaleren Seitenrisaliten dar. Die wohl abgemessene Gliederung und das Vorwalten großer Flächen, sowie das weise Maßhalten in plastischem Schmuck, welcher fast ausschließlich in Atlanten und Giebelfiguren besteht, verleiht der Front eine ruhige und vornehme Wirkung. Droben im Giebel des Mittelrisalits, welcher sich dem mit rothen Ziegeln gedeckten Mansardendach vorlegt, wird Bildhauer Friedl das vergnügliche Leben im Eden durch eine figurenreiche Gruppe von Menschen und Thieren darstellen, wie denn überhaupt auch der übrige plastische figurenreiche Schmuck die Bestimmung des Gebäudes, der heiteren Kunst zu dienen, charakteristisch zum Ausdruck bringt. Im Mittelrisalit liegt das Hauptportal, während sich in den Seitenrisaliten die beiden Nebeneingänge befinden, von denen der eine in die zu den Linden führende Passage führt. Durch das Hauptportal betritt man einen einfach gehaltenen Vorraum und von diesem ein farbig vorzüglich gehaltenes, durch Oberlicht erleuchtetes Treppenhaus mit dreiarmiger Marmorstiege und oben vorladenden Balkons, dessen Wirkung Erinnerungen erweckt an die vornehm anmuthenden Treppenhäuser der Pariser und Wiener Oper. Besonders reizvoll nimmt sich seine farbige Verbindung des für die Treppenbalustrade benutzten griechischen und italienischen, violetten bezw. gelben Marmors aus. Aber nichts von Ueberladung, sondern helle, heitere Anmuth, so daß der Eintretende schon freundlich gestimmt wird — eine Stimmung, die sich beim Betreten des Theaterraumes noch wesentlich steigert. Zu beiden Seiten der Marmorstiege gelangt man zunächst in einen ringförmig um den Auditoriensaal sich hinziehenden breiten Gang, in welchem die bequem zu erreichenden Garderoben und Toiletten untergebracht sind. Von der Passage aus ist der Eintritt in diesen Umgang ebenfalls möglich. Symmetrisch führen von ihm eine größere Anzahl von Eingängen in das mit 800 rothen Sammet-Fauteuils besetzte Pacquet des Hauses. Wer hineintritt, wird in der That überrascht sein — es steckt Grazie und frohes Leben in dem weiten Raum, dessen Ornamentik zum Rokoko neigt. In Weiß und Gold, zu dem sich das tiefe warme Roth der Subsellien und Logenbekleidungen gesellt, bietet sich die Dekoration dar. An der Decke hat der Wiener Veit mit der ihm eigenen Meisterschaft den Einzug der heiteren Muse durch das Brandenburger Thor in Berlin geschildert, eine treffliche und bewegte Komposition mit einer Fülle idealer Gestalten, zu denen sich Volkstypen gesellen, alle zusammen schwebend in lichtem, blauem Gewölk. Ueber dem Parket zieht sich der Balkon hin und oberhalb desselben der erste Rang; über die Rückwand des letzteren ragen zwischen den Bogenöffnungen trefflich von Friedl modellirte Karyathiden als Vertreter der Naturvölker empor, um das Gebälk zu tragen, dessen Sima als kräftiger Abschluß in Gold prangt. Putten und Ornamentik in Weiß und Gold, sowie reliefartig behandelte Gruppen, leiten zu dem Deckenspiegel mit dem Veit'schen Gemälde über. Aus der Mitte dieses Spiegels hängt ein mächtiger, von Kramme gelieferter Kronenleuchter in Goldbronze für Glühlicht herab. Im Proscceniumsrahmen von der Bühne sind einige Logen eingeordnet, links die fürstlich ausgestattete für den Kaiser und den Hof, deren Wände in rother, mit Adlern durchwirkter Seide bezogen sind. Ein gesonderter Eingang führt von der Passage zu dieser kaiserlichen Loge empor. Der Bühnenvorhang, dessen rother Lambrequin wohl nur provisorisch angebracht ist, zeigt eine von Max Seliger gemalte Scenerie aus der Friedericianischen Zeit — im Hintergrunde das Rheinsberger Schloß, davor eine Parklandschaft mit Friedrich dem Großen und seiner Begleitung, welche dem Tanz der Barberina, die graziös auf einem blaßröthlichen Teppich schwebt, zuschauen. Das Gemälde ist noch etwas unruhig, zu wenig im Raum vertieft und bedarf allem Anscheine nach noch der genaueren Ausführung. Jedenfalls ist die Absicht, an dieser Stelle an den heiteren Geist zu erinnern, welcher in Rheinsberg gewaltet, eine höchst gelungene. Hinter dem Balkon und dem ersten Rang ziehen sich breite, reizvoll ausgestattete Umgänge in lichter, luftiger Farbenpracht mit zierlichem, vergoldetem Ornament in den Deckenspiegeln und mit Spiegeln an den Wänden hin. Es sind Foyerräume, in denen jeder mit Vergnügen weilen wird, zumal auch von ihnen, ähnlich wie im Londoner Emperor-Theater, der Blick auf die Bühne möglich ist. Ueberhaupt ist das ein besonderer Vorzug des ganzen Theaters, daß von jedem Platze aus die Bühne zu sehen ist. Auch die Akustik ist eine vortreffliche — es ergab sich dieser schätzenswerthe Vorzug bei den Musikvorträgen, welche Kapellmeister Ferron mit seiner 40 Mann starken Kapelle ausführte. Schließlich möge noch der anmuthig und behaglich ausgestatteten Gesellschaftszimmer und Restaurationsräume gedacht werden, die in der Front der Behrenstraße gelegen und vom ersten Rang aus bequem zu erreichen sind. So ist denn ein Theaterbau mit etwa 1650 Sitzplätzen entstanden, welcher einer Millionenstadt und der heiteren Komödie, die in seinen Räumen walten wird, würdig ist. Die ungemein große Bühne ist derart eingerichtet, daß auf ihr die größten Feerien gegeben werden können, und an solchen werden es die Herren Ronacher sicherlich nicht fehlen lassen.

— (Die Zigarre als Lebensretter.) Ich befand mich schon seit einer Woche in Köln, der alten, lieben Rheinstadt mit den fröhlichen Menschen und dem ragenden Dom. Aus dem Freundeskreise kehrte ich eines Abends kurz nach 10 Uhr heim ins Hotel. Da ich aber nicht besonders schläfrig war, beschloß ich, noch eine Weile zu lesen und warf mich daher aufs Bett und las und rauchte, und rauchte und las. Nach einer Weile fing meine Zigarre an zu glimmen; ich strich daher mit dem Finger daran vorbei, so daß der glimmende Stengel auf den Boden fiel. Ich war ihn somit glücklich los und meine Zigarre brannte wirklich besser. Aber halt, wenn das glimmende Stück sich recht in den Teppich hineinsetzte und nicht ausging, dann konnte mir eine schöne Rechnung entstehen. Ich schaute darum träge aus dem Bett heraus auf das glimmende Stück. Wirklich, es lugte noch ganz roth und lustig schwelend zu mir herüber. Das war doch zu dumm. Sollte ich aufstehen und es auslöschen? Mit der Hand konnte ich kaum so weit reichen, wenigstens nicht bequem reichen. Alle Wetter, was war denn das! Eine große, starkknochige Hand kam auf einmal unter meinem Bette hervor, ein dicker, befeuchteter Finger tupfte behutsam auf das glimmende Zigarrenstückchen und brachte es zum Verlöschen. „Ein Kerl, ein Kerl unter meinem Bett! Himmel, was thun? Nur nicht die Geistesgegenwart verloren; wer weiß, was für ein verzweifelter Kunde das sein mochte?" Ich las darum noch einige Minuten weiter und sprach dann zu mir: „Ich muß doch mal sehen, ob ich nicht noch ein Glas Bier kriegen kann." Und dann einen Blick auf meine Uhr werfend, fuhr ich fort: „Natürlich, noch zwei, wenn du willst; es ist ja erst 11 Uhr." So stand ich denn auf, zog mich ganz unbekümmert wieder an und begab mich hinab. Fünf Minuten später zogen wir, ein Schutzmann, der Hausknecht, der Kellner und ich einen baumlangen Kerl unter meinem Bette hervor, dessen Ausrüstung mit Dolch und Revolver keine sehr friedfertigen Absichten andeutete. Wie gut es doch ist, wenn man raucht!

Brügge, 24. August. Eine Massenvergiftung in der Gemeinde Moorseele-lez-Menin (Arrondissement Courtrai) ist durch Genuß von Fleisch entstanden, das, wie angenommen wird, nicht von einem lebend geschlachteten, sondern an Milzbrand verendeten Kalb herrührt. Ein Metzger soll das Thier für 11 Franken von einem Landwirth erstanden und dann mit einem andern Metzger zum Verkauf getheilt haben. Der Landwirth wurde während des Gottesdienstes in der Kirche zu Menin verhaftet, gegen Hinterlegung von 5000 Franken jedoch vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Zahl der in Folge des Fleischgenusses schwer erkrankten Personen beträgt mehr als siebzig. Die ersten Zeichen der Vergiftung bestanden in Krämpfen und Erbrechen, so daß die zugezogenen Aerzte anfänglich an Vorhandensein von Cholerine glaubten. Am 18. d. starben zwei der Erkrankten, darunter ein 42jähriger Familienvater. Dann folgten mehrere weitere Todesfälle, während an 40 der Vergifteten so krank sind, daß sie mit den Sterbesakramenten versehen wurden. Unter den Erkrankten befindet sich auch der Metzger, welcher das Thier gekauft hat.

Aus den Bädern.

Salzbrunn, 19. August. In dem Bestreben des Kur-Publikums, in immer weitere Ferne zu schweifen, statt in den nahe gelegenen Kurorten Heilung ihrer Leiden zu suchen, scheint, was Salzbrunn anbetrifft, in diesem Sommer eine entschiedene Wendung zum Besseren eingetreten zu sein. Denn während im Sommer 1891 die Zahl der wirklichen Kurgäste einschließlich ihrer Begleitung nur 3616 betrug, weist die neueste Kurliste beim Beginn der sogenannten Nachsaison schon 3810 Personen auf; dazu kommen noch 2851 Touristen, so daß die Gesammtfrequenz z. Z. 6661 beträgt. Unsere großartigen Parkanlagen bieten bei der jetzt in den Städten fast unerträglichen Hitze durch ihre schattigen Pfade mit schier unzähligen Ruhe-Plätzchen einen höchst angenehmen Aufenthalt. Durch täglich mehrfach wiederholtes Sprengen der Promenaden und Straßen wird die Luft stets feucht erhalten. Die hygienischen Einrichtungen bewähren sich auf das vortrefflichste, namentlich diejenigen für die zur Zeit so nothwendigen Desinfizirung. Touren in die nahe liegenden Berge mit ihren herrlichen Rundsichten, sowie größere Wanderfahrten werden in diesem Sommer sehr zahlreich unternommen; eine angenehme Abwechselung bietet auch ein Ausflug nach Schweidnitz mit seiner außerordentlich interessanten Industrie-Ausstellung. Für Unterhaltung ist überhaupt in umfassendster Weise gesorgt. Neben den berühmt gewordenen Illuminationen der Kuranlagen und den Feuerwerken bilden die Theater-Vorstellungen und die Kammermusik-Abende, sowie Reunions in dem entzückend schönen neuen Theater- und Konzertsaal regelmäßige Vereinigungen der Gesellschaft.

Versicherungswesen.

Bei der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Winterthur wurden im Monat Juli 1892 2682 Unfälle angemeldet, nämlich:

A. Aus der Einzelversicherung:
2 Todesfälle,
11 Invaliditätsfälle,
453 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.
466 Fälle.

B. Aus der Kollektivversicherung:
11 Todesfälle,
112 Invaliditätsfälle,
2093 Fälle vorübergehender Erwerbsunfähigkeit
2216 Fälle.

Bankwesen.

Berlin, 26. August. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 23. August.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 982,476,000, Zunahme 3,127,000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 27,105,000, Zunahme 212,000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 8,474,000, Abnahme 1,631,000.
4) Bestand an Wechseln M. 502,274,000, Abnahme 4,700,000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 90,840,000, Abnahme 4,310,000.
6) Bestand an Effekten M. 7,190,000, Zunahme 277,000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 34,507,000, Abnahme 99,000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120,000,000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30,000,000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 943,696,000, Zunahme 287,000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten, 547,275,000, Abnahme 7,650,000.
12) An sonstigen Passiva M. 6,331,000, Abnahme 23,000.

Börsen-Berichte.

Posen, 26. August. Spiritus loko ohne Faß (50er) —,—, do loko ohne Faß (70er) 35,80. Matt. — Wetter: Regnerisch.

Magdeburg, 26. August. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—. Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,75. Fest. — Brod-Raffinade I. 28,00. Brod-Raffinade II. 27,75. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,50. Gemahlene Melis I. mit Faß 27,00. — Fest. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per August 13,87½ G., 13,90 B., per September 13,87½ bez., 13,90 B., per Oktober-Dezember 13,17½ bez., 13,20 Br., per Januar-März 13,27½ G., 13,32½ B. — Alte Ernte fest, neue schwächer.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 9000 Zentner.

Köln, 26. August, Nachmitt. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 17,75, do. neuer 16,25, do. fremder loko 19,00, per November 16,40, per März —,—. Roggen hiesiger loko —,—, neuer 15,00, fremder loko 19,50, per November 14,15, per März —,—. Hafer hiesiger loko 15,25, fremder —,—. Rüböl loko 52,50, per Oktober 50,50, per Mai 50,70.

Hamburg, 26. August, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per August 66,50, per September 66,50, per Dezember 66,25, per März 65,75. — Ruhig.

Hamburg, 26. August, Nachmittags 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance frei an Bord Hamburg per per August 13,92½, per September 13,92½, per Oktober 13,27½, per Dezember 13,12½. — Alte Ernte fest, neue schwächer.

Pest, 26. August, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko schwächer, per Herbst 7,47 G., 7,49 B., per Frühjahr 7,88 G., 7,90 B. Hafer per Herbst 5,52 G., 5,54 B. Mais per August-September 4,93 G., 4,95 B., per September-Oktober —,— G., —,— B., per Mai-Juni 1893 5,30 G., 5,32 B. Kohlraps per August-September 11,15 G., 11,25 B. — Wetter: Strichregen.

Paris, 26. August. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl beh., per August 50,70, per September 50,70, per September-Dezember 51,10, per November-Februar 51,60. — Spiritus träge, per August 47,00, per September 46,50, per September-Dezember 44,25, per Januar-April 44,00. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 26. August. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Rüböl träge, per August 55,00, per September 55,25, per September-Dezember 56,00, per Januar-April 57,00. — Mehl ruhig, per August 50,80, per September 50,70, per September-Dezember 51,10, per November-Februar 51,60. — Spiritus ruhig, per August 47,00, per September 46,50, per September-Dezember 44,25, per Januar-April 44,00.

Havre, 26. August, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Ko.) Kaffee good average Santos per September 84,50, per Dezember 85,00, per März 84,25. — Ruhig.

London, 26. August, 4 Uhr 20 Min. Nachm. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Markt träge, fremder Weizen seit Montag ½ Sh. niedriger, runder Mais, Gerste, Hafer flauer, schwimmende Gerste weichend. — Wetter: Bewölkt.

Fremde Zufuhren: Weizen 21,080, Gerste 15,390, Hafer 72,790 Quarters.

London, 26. August, Nachmittags 2 Uhr. (Privat-Depesche.) Kupfer, Chili bars good ordinary brands 44 Lstr. 5 Sh. — d. — Zinn (Straits) 93 Lstr. 15 Sh. — d. — Zink 20 Lstr. 17 Sh. 6 d. — Blei 10 Lstr. 5 Sh. — d. — Roheisen. Mixed numbres warrants 42 Sh. 5 d.

Viehmarkt.

Berlin, 26. August. (Städtischer Zentral-Viehhof.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Gestern und heute standen am kleinen Markt im Ganzen zum Verkauf: 543 Rinder, 1447 Schweine, 701 Kälber und 2932 Hammel.

In **Rindern** fand ein ganz unwesentlicher Umsatz statt, dessen Geringfügigkeit keine Veranlassung zur Preisnotirung giebt.

Schweine — es waren 1046 inländische, 84 Dänen, 100 leichte Ungarn, 208 Bakonier zur Stelle — zeigten in inländischer bezw. dänischer Waare etwas besseres Geschäft als vorigen Montag, da das Angebot angemessen war. Man zahlte für 2. und 3. Qualität — 1. Qualität war nicht vorhanden — 55—60 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Bakonier hatten keinen nennenswerthen Umsatz.

Der **Kälberhandel** gestaltete sich langsam bei etwas anziehenden Preisen. 1. Qualität 54 bis 60 Pf., 2. Qualität 45—51 Pf., 3. Qualität 35—44 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Hammel, sämmtlich Ueberständer vom vorigen Montag, blieben, wie stets am kleinen Freitagsmarkt, ohne Umsatz.

Telegraphische Depeschen.

Leipzig, 26. August. Die hier verstorbene Kaufmanns-Wittwe Agnes Berndt vermachte der Stadt außer ihrem unter dem Namen Löhrshof bekannten Grundstück ein Baarvermögen von 1½ Millionen Mark.

Döbeln i. S., 26. August. Zwischen einem gegenwärtig hier zu einer militärischen Uebung eingezogenen Unteroffizier und einem Lieutenant des 139. Regiments hat hier kürzlich ein Säbelduell stattgefunden. Der Letztere wurde schwer verwundet und mußte ins Lazareth gebracht werden.

Paris, 26. August. In informirten Kreisen wird angenommen, daß Frankreich der offiziellen Einladung Folge leisten wird, welche die Vereinigten Staaten der französischen Regierung bezüglich der Theilnahme an der großen Schiffs-Parade, welche im April 1893 stattfinden wird, zugehen ließen.

Am Montag beginnen vor dem Seine-Gericht die Verhandlungen gegen den Marquis Mores wegen des Duells mit dem jüdischen Kapitän Meyer, in welchem Letzterer getödtet wurde.

Venedig, 26. August. Nachdem die Briganten neuerdings den reichen Grundbesitzer Grafen Biagio di Bilio in seinem eigenen Hause überfielen und beraubten und dessen Kammerdiener schwer verwundeten, beschloß die Regierung weitere zwei Regimenter Bersaglieri nach Sicilien zu senden.

London, 26. August. Labouchere veröffentlicht einen Brief, in welchem er erklärt, daß es niemals seine Absicht gewesen sei oder sein werde in einem Kabinet Gladstone eine Stellung einzunehmen.

London, 26. August. Heute Morgen um 9 Uhr fand zu Parkslip bei Brighton eine furchtbare Grubenexplosion statt. 150 Mann waren eingefahren und befürchtet man, daß hiervon eine größere Anzahl umgekommen ist.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 27. August. Die städtische Gesundheitspflege-Deputation, welche durch Leiter der städtischen Krankenhäuser verstärkt, berieth gestern Abend über Maßregeln gegen die Cholera. Der Vorsitzende Stadtrath Schreiner konstatirte, daß bis gestern Abend 7½ Uhr kein einziger Fall asiatischer Cholera in Berlin vorgekommen sei, wohl aber wie alljährlich mehrfache Erkrankungen von Brechdurchfall mit tödtlichem Ausgang. Die Deputation beschloß, zunächst 600 Lagerstellen im Moabiter Krankenhause für die Aufnahme Cholerakranker bereit zu stellen, event. in den übrigen Krankenhäusern weitere Lagerstellen zu beschaffen, ebenso für vermehrte Reinigung und Besprengung der frequentesten Straßen und schnellere Beseitigung des Straßenunrathes zu sorgen.

Kiel, 26. August. Wie die „Kieler Ztg." meldet, erkrankte und starb in einer aus Hamburg hierher geflüchteten Familie ein Kind an der asiatischen Cholera. Die Krankheit sei auf den akademischen Heilanstalten festgestellt. Das Haus, wo das Kind erkrankt, sei abgesperrt, umfassende Vorsichtsmaßregeln seien getroffen.

Hamburg, 26. August, 9½ Uhr Abends. In Altona sind seit gestern Mittag 28 Cholera-Erkrankungen und 12 Todesfälle gemeldet. Die nach Angabe Kochs gebauten Cholera-Baracken werden Montag mit Kranken belegt. In Pinneberg soll ein Handwerksbursche an der asiatischen Cholera erkrankt sein.

Petersburg, 26. August. Eine größere Anzahl Mediziner sind in das Gebiet der Donschen Kosaken abgereist, wo die Cholera stark grassirt.

Petersburg, 26. August. In den nächsten Tagen wird der erste Petroleum-Transport von Batum nach Indien auf den in England erbauten 5 neuen Dampfern, von denen jeder 250,000 Pud einnehmen kann, abgehen.

Im Ministerium sind folgende Darlehnsgesuche für Saatkorn zur Herbstbestellung eingegangen: Gouvernement Kasan 300,0000 Rubel, Tula 350,000 Rubel, Samara 200,000 Rubel, Kurok 350,000 Rubel, Olonez 550,000 Rubel.

Der Gänseexport nach Deutschland ist im steten Aufschwunge begriffen. In der letzten Woche wurden 44,0000 Stück über Eydtkuhnen verladen.

Wie verlautet, ist der Bau einer Eisenbahn von Samarkand nach Taschkend beschlossene Sache. Der Bau dürfte 3 Jahre in Anspruch nehmen.

Belgrad, 26. August. Die Regierung vereinbarte mit der Regentschaft die Aufhebung der Ausweisung der Königin Natalie.

Wetteraussichten

Nachts kühles, am Tage etwas wärmeres und ziemlich heiteres Wetter mit mäßigen westlichen Winden; keine oder unerhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 25. August, — 1,67 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 25. August, + 0,59 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 25. August, + 0,85 Meter. — **Oder** bei Breslau, 25. August, Oberpegel + 4,47 Meter, Unterpegel — 0,80 Meter. — **Warthe** bei Posen, 25. August, + 0,04 Meter. — **Netze** bei Usch, 22. August + 0,62 Meter.

Berlin, den 26. August 1892.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107 10 b	Schl.-Holst.-Pfdbr.	3½%	96,70 G
do. do.	3½%	100,70 B	Westfälisch. do.	4%	102 70 G
Pr. Consol. Anl.	4%	107,10 b	do. do.	3½%	—,—
do. do.	3½%	100 75 b G	Westpr. rittersch.	3½%	96,70 G
Preuß. St.-Anl.	4%	101,50 B	Hannover. Rtbr.	4%	— —
do. do.	4%	—,—	Kur- u. Neumärk.	4%	102 90 b G
Pr. Staatsschuld.	3½%	100,00 G	Lauenburg. Rtbr.	4%	102,90 b G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	98,25 b	Pommersche do.	4%	102,9- b G
do. do.	3½%	—,—	do. do.	3½%	— —
do. do. neue	3½%	98 70 b	Posensche do.	4%	102 60 b G
Westpr. Pr.-Obl	3½%	96,25 G	Preußische do.	4%	102 90 b G
Berliner Pfdbr.	5%	113 60 B	Rh. u. Westf. do.	4%	104 8 B
do. do.	4½	109 30 G	Sächsische do.	4%	103 00 G
do. do.	4%	104,70 G	Schlesische do.	4%	102,90 b G
do. do.	3½%	98 60 G	Schl. Holst. do.	4%	102 90 b G
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,20 b G	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	103 15 G
do. neue	3½%	98,20 b G	Bayerische Anl.	4%	106 90 G
do.	4%	— —	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	86 10 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg. Rente	3½%	98 30 B
do.	3½%	97,60 b G	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	95.10 G
do.	3%	86,30 b G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	—,—
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	96 20 b	Bayer. Präm.-Anl.	4%	141 75 b
Pommersche do.	3½%	98,00 b G	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133 75 b
do. do.	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		28 30 b
Posensche do.	4%	101 90 b G			
do. do.	3½%	96,40 G			
Sächsische do.	4%	102,60 b B			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	102 25 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl.	5%	42 30 b	Rum. St.-A. Obl.	5%	102 15 G
Bukarest. Stadt-A.	5%	95 40 B	do. do. amortb.	5%	96 90 b G
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	30,50 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	92,00 B	do. do. 1880	4%	— —
Italienische Rente	5%	82,00 B	do. do. 1887	4%	— —
Mexican. Anleihe	6%	83 10 b	do. Goldrente	6%	103.80 G
do. do. 20 L. St.	6%	85,30 G	do. do. 1884 stpfl.	5%	— —
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—	do. (2 Orient) 1878	5%	66,26 b
do. do.	6%	121 40 G	do. Präm.-A. 1864	5%	158 95 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	97 00 b B	do. do. 1866	5%	146 40 b
do. Papier-R.	4⅕%	— —	do. Bodenkr. neue	4½%	98 20 G
do. do.	5%	85,80 B	Serb. Gold-Pfdb.	5%	86 50 G
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	81 50 b B	do. Rente	5%	81,10 b B
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,60 b	do. do. neue	5%	— —
do. Kred. 100 1858	—	330 75 b	Ungarische Gold-Rente	4%	94 80 b
do. 1860er Loose	5%	125 70 b	Ungarische Papier-Rente	5%	— —
do. 1864er Loose	—	319 60 b G			
Rum. St.-A. Obl.	5%	101,30 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	47,75 b	Dux-Bodenbach	4%	316 75 b
Frankf. Güterb.	4%	74 75 b	Gal. Carl-Lud.	4%	91,80 b
Lübeck-Buchen	4%	149 00 b	Gotthardbahn	4%	151 30 b
Mainz-Ludwigh.	4%	115 25 b	It. Mittelm.-B.	4%	103,20 b
Marb.-Mlawka	4%	66,25 b	Kursk-Kiew.	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101 50 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	128 60 b
Ostpr. Südbahn	4%	74 75 b	do. Nordwb.	5%	—,—
Saalbahn	4%	26,40 b	do. Lit. B. Elbth.	4%	98 10 b
Stargard-Posen	4½%	102 70 b	Südöst. (Lomb.)	4%	43 60 b
Amsterd.-Rottd.	4%	160,25 G	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	65 70 b	do. Wien	4%	204 50 b G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,25 b
Marb.-Mlawka	5%	106,10 G
Ostpreußische Südbahn	5%	111,40 b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	99 25 G	Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	98,75 b
do. Leipzig Lit. A.	%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	88 75 b
do. Lit.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	4%	89,00 B
do. Lit. D.	4%	— —	Kursk-Kiew gar.	4%	89,.0 B
do. Starg.-Pos.	4%	— —	Losowo-Sewastop.	5%	— —
Saalbahn	3½%	— —	Mosco-Rjäsan	4%	90 60 B
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85 50 G	do. Smolensk. g.	5%	10. 70 b
Gotthardb. 4. Ser.	4%	104 60 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	88,70 b
do. conv.	5%	—,—	Rjasan-Kozlow g.	4%	89,00 b
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	81,00 G	Rjaschl-Morczansk gar.	5%	100,70 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,30 b	Rybinsk-Bologye	5%	88,90 b
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	79,00 G	Schuja-Iwanowo gar.	5%	—,—
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	76,00 b G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,00 b B
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	76 00 G	Transkaukasisch. g.	3%	77 25 b G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,50 B	Warschau-Terespol	5%	100,80 b
do. do. Gold-Pr.	4%	100,50 G	Warschau-Wien 2. Emission	4%	97 60 b
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	62 80 b	Wladikawkas gar.	4%	90,90 b B
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	111 00 b B
Brest-Grajewo	5%	—,—	Oregon Railway Nav.	5%	— —
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,60 b G	Pr. B. Cr. Se. 8. 9 (rz. 100)	4%	101 00 b
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98 60 b G	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	—,—
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	98 50 G	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	102,30 b G	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	113,25 G	do. do. (rz. 100)	4%	103,30 b G
do. do. do.	4%	102,00 b G	do. do.	3½%	96,75 b G
do. do. conv.	4%	102,00 b G	do. do. Com. Obl.	3½%	95,60 b G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	1 3 50 G	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	—,—
do. do. do.	3½%	95 25 b	do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm.-Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	102 [illegible]
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. do. (rz. 100)	3½%	96,50 b G
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	102 10 b G	do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	— —
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113 75 B	do. do. do.	4%	102,00 b G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	108,00 G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (kdb. 90)	4%	101 30 b
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	— —
			do. do. (rz. 110)	4½%	103 90 G
			do. do. (rz. 110)	4%	101 00 b G
			do. do. (rz 100)	4%	100 50 b G

Bank-Papiere

	Div. p. 1891			Div. p. 1891	
Bk. f. Spr.-Prd.-H.	—	63 80 G	Dtsch. Genossensch.	8	119,10 G
Berliner Cassenver.	8¼	134 75 b G	Disc.-Command.	11	183 75 b
do. Handelsges.	9½	144,75 b G	Dresdner Bank	10	145 40 b G
do. Prod.-Hdl.	—	—	Nationalbank	5	— —
Bresl. Disc.-Bank	9	101 25 b G	Pomm. Hyp. conv.	6	111 0 G
Darmstädter Bank	9	—,—	Pr. Centr. Bod.	10	155,50 G
Deutsche Bank	10	163,50 G	Reichsbank	8½	149 .0 G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	138,00 b	Hörder Bergw.	—	11,00 B
Bochum. Bgw. A.	6	41 10 G	do. conv.	—	21.00 G
do. Gußstahl.	—	141 00 b	do. St.-Pr.	—	46,20 b G
Bonifacius	13½	103 10 b G	Hugo	10	88,0 b B
Borussia Bergw.	—	2,80 b B	Kön.- u. Laurah.	—	120,10 b G
Donnersmarckh.	6	80,75 G	Louise Tiefbau	—	77,60 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	71 00 b G	Märk.-Westf.	—	216.50 G
Gelsenkirchener	12	139 0. b	Oberschlesisch	5	58,80 b
Harkort Bergw.	—	89,60 b	Stolberg-Zink-H.	1½	49,50 G
Hibernia	19	119 75 b G	do. do. St.-Pr.	8½	116,90 b

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	— —	Danz. Oelmühle	5	98 75 b
Ahrens do.	0	50 50 G	Dessauer Gas	10	160.60 G
Böhmisches do.	14	238,25 b	Nobel Dyn Trust	4	150 6 G
Bock do.	0	52 25 G	G. f. Parv. [illegible]	—	247 05 b
Bolle do.	6	71 30 b	Löwe [illegible]	18	226 60 G
Landré do.	8	138,00 b	Magd. Gas-Ges.	4½	91,50 G
Tivoli do.	4	—,—	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	122,25 G
Bredow. Zuckerf.	—	68,00 B	do. (Lüders)	—	140 00 b G
Chem. Fabrik Heinrichshall	6	121 50 b G	Grusonwerke	—	137 80 b G
Leopoldshall	—	76 60 b	Hallesche	55	358 [illegible]
Oranienburg	7½	96 75 G	Hartmann	—	136,75 G
do. St.-Pr.	7½	160,0. G	Pomm. conv.	6	73,00 b
Schering	19	244 60 b G	Schwartzkopf.	—	234 50 G
Staßfurter	—	127 50 B	St. Vulc. L. B.	8	112 00 b B
Union	12	127 06 b G	Nordd. Lloyd	7	11.,00 b G
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	59,25 G
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	166,75 G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	56,00 B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	100 00 B
St. Ch.-F. v. Did.	30	199 75 b G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	224,60 b G
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	67 00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	81,25 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	450	11010 00 G	Germania	40	1050 00 b
Berliner Feuer.	158	2200,00 G	Magd. Feuer	206	—,—
do. Ld. u. W. T.	120	1750,00 G	do. Rückv.	45	931 00 G
do. Leben	172½	— —	Preuß. Leben	37,5	635 00 B
Colonia, Feuerv.	400	9510,00 G	Pr. Nat.-V. St.	66	950 00 B
Concordia, L	45	1120 0 G	Providentia	45	265,00 G
Elberfeld. F.	270	6250,00 B	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ G. Privatdiscont 1⅜ G.

	Bank-Discont	Wechsel-Cours vom 26. August.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,50 b G
do. 2 Monat	2½%	168,10 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	81,.0 b
do. 2 Monat	3½%	80 85 G
London 8 Tage	2½%	20 405 b
do. 3 Monat	2½%	20,345 b
Paris 8 Tage	3%	81,05 b B
do. 2 Monat	3%	80,90 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	170,40 b
do. 2 Monat	5½%	169,50 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80 0 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78 00 b
Petersburg 3 Wochen	6%	206 80 b
do. 3 Monat	6%	206,00 b
Warscha 8 Tage	6%	207 25 b

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	20,37 G
Souvereigns	20,38 G	Franz. Banknoten	81,05 b
20 Francs per Stück	16,21 b G	Oesterr. Banknoten	170,60 b
Dollar	4,1825 b	Russ Noten	206,35 b

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Nachdruck verboten.)

58)

Aber so heißt es ja auch nicht, ich bin recht linkisch und will gar nicht mehr an diesen Menschen denken.

Ja, so dachte ich, als ich heimkehrte, und konnte es doch nicht hindern, daß sein Bild mich begleitete und seine wunderbaren Augen mich überall anblickten.

Ich gehe morgen früh nicht aus, er wäre am Ende so keck, mich im Walde oder gar am Strande zu erwarten! Diese Art Menschen nehmen sich leicht mehr heraus, als man dulden darf.

Diese Art? — Was giebt mir das Recht, ihn für keinen Gentleman zu halten? Weil er von einem Beruf gesprochen hat?

Ach, dies stolze Blut läßt sich nicht so leicht bändigen, aber besser ists doch, die Morgenspaziergänge einzustellen.

Einen Tag später.

Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert! Das ist nur zu wahr, denn was ich mir gestern gelobte, war heute Morgen vergessen.

Das Wetter war gar zu verlockend, ein leichter Wind strich vom Strande her, das Meer rauschte wie im leisen, geheimnißvollen Geflüster, und mir that der Kopf so weh, weil ich gar nicht geschlafen hatte, von seinen Augen immerdar verfolgt worden war.

Weshalb sollte ich nicht gehen? Frau Nordhoff weiß von diesen Spaziergängen und billigt sie. Er müßte am Ende glauben, ich fürchte seine Nähe, oder er hätte mich wirklich beleidigt.

Vielleicht ängstigte ich mich umsonst und er wiegte sich noch in Schlummer oder war schon fort über alle Berge.

Mit diesen Vorspiegelungen suchte ich die Stimme meines Gewissens, welche mich, was ich hier nicht verschweigen will, unablässig warnte, zum Schweigen zu bringen und meinen Wortbruch vor mir selber zu beschönigen.

Doch ging ich nicht mit der gewohnten Freudigkeit und sah von all den Schönheiten des Morgens nichts, weil mein Blick sich unverwandt in die Ferne richtete und schreckhaft nach einem Punkt spähte.

Ich bog in den Wald ein und athmete wie befreit auf; er war nicht da.

Das Herz klopfte mir zum Zerspringen, als ich auf meinen gewohnten Platz zuschritt und denselben leer fand.

War ich glücklich darüber? Ich war mir selber nicht recht einig, etwas wie eine kleine Enttäuschung, vielleicht wars verletzte Eitelkeit, füllte mein Herz mit Bitterkeit.

Unmuthig bezwang ich diese unwürdige Empfindung und versuchte, ein Buch hervorziehend, zu lesen.

Es sind jene Skizzen aus dem österreichischen Gebirgsleben, welche Magnus Odenstein mir einst an dem denkwürdigen Tage, an welchem er mir das Leben rettete, zur Erinnerung schenkte, ein Buch, das ich stets wie mein kostbarstes Besitzthum bewahrt habe, und das auch hier in der weiten Ferne mein Trost und meine Hoffnung oft wird.

So träumte ich mich auch jetzt wieder in die schöne Vergangenheit zurück.

Ach, so jung wie ich bin, habe ich doch schon meine Vergangenheit, während Gegenwart und Zukunft mir eine andere Bahn anweisen, auf welcher kein köstlicher Stern mir leuchtet

Plötzlich schreckte ich auf, hatte ein Vogel in dem nahen Gebüsch gerauscht? Das Herz stockte mir, ich fühlte mit innerlichem Zorn, wie mir das Blut aus den Wangen zurücktrat und dann wieder glühend hineinfluthete. Ich ahnte seine Nähe und das empörte mich.

Ja, dort stand er, ein Lächeln auf den Lippen, mit einem so vornehmen Anstand den Morgengruß mir bietend.

Ich nickte ihm zu und las weiter, doch zitterte die Hand, welche das Buch hielt, als wäre jeder Pulsschlag in mir rebellisch geworden.

Wo war meine vornehme Gelassenheit, die anerzogene, ich möchte behaupten, anererbte Selbstbeherrschung, auf welche ich mir seit meinem zwölften Jahre so viel zu Gute gethan, geblieben?

Wie war es nur möglich, daß ein fremder, obskurer Mann mich urplötzlich aus dem seelischen Gleichgewicht bringen konnte? Wer und was war dieser republikanische Berufsmensch —

Ich konnte nicht weiter denken, weil er plötzlich vor mir stand und mit seiner melodischen Stimme mich fragte, ob er sich wieder entfernen solle.

Wie ich ihn ansah, was ich ihm antwortete ich weiß es nicht, weil mein ganzes Denken in Aufruhr gerieth. Er saß neben mir und plauderte unbefangen wie gestern.

— Darf ich wissen, was Sie so eifrig studiren? fragte er lächelnd, auf das Buch in meiner Hand deutend.

— Heimische Erinnerungen, versetzte ich, ein liebes Andenken von Ihrem Doppelgänger, das mich über den Ozean begleitet hat.

— Wirklich — darf ich es sehen?

Er streckte wie verlangend die Hand aus, ich gab ihm das Buch, worin er aufmerksam umherblätterte.

Plötzlich erblickte er den Namen „Magnus von Odenstein" auf dem ersten Blatt und las halblaut: „16. Mai 18—."

Er sah mich an, seine Augen hatten wieder jenen gespannten, forschenden Ausdruck, der mir gestern bereits aufgefallen war, sein Gesicht war bleich und unruhig. Oder täuschte ich mich?

— Ich danke Ihnen, Miß Blank! sagte er dann, mir das Buch zurückgebend.

Wir unterhielten uns wieder, wie am vorhergehenden Tage, doch schien er sehr zerstreut zu sein, weshalb ich mich bald erhob, um heimzukehren.

Er begleitete mich diesmal nicht, und mir war es nicht recht — bin ich launenhaft geworden? Das fehlte mir in meiner Stellung!

Drei Wochen später.

Wie lange habe ich dieses Buch vernachlässigt, und wie gut ist es doch, sich in dieser Weise ein getreues Spiegelbild seines inneren und äußeren Lebens zu gestalten, vorausgesetzt, daß man stets ganz wahr gegen sich selber bleibt, wie man es im Gebet vor Gott und gegen seinen Beichtiger sein soll.

Mein schwaches Herz ist der Versuchung erlegen, täglich habe ich ihn wiedergesehen, den ich doch hätte fliehen sollen.

Ich betäubte die Stimme des Gewissens mit sophistischen Spöttereien und flatterte wie ein thörichter Vogel ins Netz. — Darf ich es vor mir selber gestehen, daß ich ihn liebe, diesen Mann, von welchem ich nichts weiter als den Namen weiß? —

O, wie die Schamröthe mein Antlitz überfluthet, wie die Feder sich sträubt, das Geständniß meiner Schmach niederzuschreiben.

Es sind acht Tage her, als ich Mr. Mond wieder früh Morgens im Wäldchen traf.

Er schien sehr ernst, ja, wie mir vorkam, unruhig und erregt zu sein. Sein erstes Wort, als er mir schon am Eingang entgegentrat, lautete:

— Zum letzten Male biete ich Ihnen den Morgengruß, Miß Blank, — ich verlasse in wenigen Stunden diesen Ort.

Ich fühlte, wie ich kalt und blaß wurde, wie ein Zittern meinen Körper durchfuhr.

Zum ersten Mal meine Hand ergreifend, die ich ihm widerstandslos überließ, geleitete er mich nach der Bank und setzte sich wie immer an meine Seite nieder. Er mußte meine Fassungslosigkeit sehen und zu seinen Gunsten deuten.

— Maria! begann er plötzlich, meine Hand noch immer festhaltend, mit leiser Stimme, ich weiß, daß Sie mir gut sind —

Er sprach diese Worte, welche mich wie ein Keulenschlag trafen und plötzlich meinen ganzen Stolz wachriefen, in deutscher Sprache.

(Fortsetzung folgt.)

Seidenstoffe direkt aus der Fabrik also aus erster Hand in jedem Maaß zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten von **von Elten & Keussen, Crefeld.**

Stettin, den 25. August 1892.

Bekanntmachung

Auf diesseitige Veranlassung hat sich Herr Buchdruckerei-Besitzer **Grassmann** bereit erklärt, die Bekanntmachung des Königlichen Herrn Regierungs-Präsidenten vom 2. August d. Js., betreffend

„Belehrungen über das Wesen der Cholera und das während der Cholerazeit zu beachtende Verhalten"

abzudrucken und in seinen Geschäften zum Preise von 10 Pfennigen pro Stück abzugeben.

Im eigensten Interesse des Publikums wird der Ankauf dieses Abdrucks behufs genauer Beachtung angelegentlichst empfohlen.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, 25. August 1892.

Bekanntmachung,

betreffend das vorzeitige Beziehen von Wohnungen und Verkaufsräumen in Neubauten.

Nach § 3c der Polizeiverordnung vom 10. März 1890, betreffend die Revision von Bauausführungen, darf die Benutzung der Neubauten vor ertheilter diesseitiger Genehmigung nicht erfolgen.

Da gegen diese Bestimmung in neuerer Zeit vielfach gefehlt wird, werden die Miether von Wohn- und Verkaufsräumen in Neubauten in ihrem Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß sie im Falle vorzeitigen Beziehens derartiger Räume ihre **zwangsweise** Entfernung aus denselben zu gewärtigen haben.

Der Zeitpunkt, von dem ab die Benutzung des Neubaues erfolgen darf, ist in dem betreffenden Revier-Büreau zu erfahren.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Stettin, den 26. August 1892.

Bekanntmachung.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des hiesigen Magistrats vom 19. d. Mts., betreffend **die Benutzung des Desinfektions-Apparates**, wird hierdurch angeordnet, daß zu dem Transport der zu desinficirenden Sachen **niemals öffentliche Fuhrwerke wie Droschken, Dienstmannskarren** und dergl. benutzt werden dürfen; vielmehr ist im gegebenen Falle der zu diesem Zwecke neu angeschaffte Wagen vom hiesigen Magistrat, Armen-Direktion, oder der Inspektion des städtischen Krankenhauses, Apfel-Allee 72 zu erbitten.

Königliche Polizei-Direktion.
Thon.

Zitherunterricht
ertheilt Anfängern und Vorgeschrittenen
Robert Mader,
Artilleriestr. 4, 3 Tr.

Herzogliche Baugewerkschule Holzminden
Wtunt. 31. Oct. Vorunt. 3. Oct. — Wtr. 91/92 945 Schüler.
mit Maschinen- u. Mühlenbauschule und Verpfleg.-Anst. Dir. L. Haarmann, Regbmstr.

Baugewerkschule Eckernförde.
Winterhalbjahr: 24. October.
Kostenfreie Auskunft. **Die Direction.**

Klavierunterricht wird ertheilt
Königsstr. 5, 2 Tr.

Sanitäts-Colonne.

Sonntag, den 28. d. M.: Uebung im Gebäude. Sämmtliche 3 Jahrgänge treten in der Turnhalle, Fichtestr. 3, um 9½ Uhr Vormittags an.

Der Stab.

Grabow a. O.
Evangel. Jünglings- und Männerverein
feiert Sonntag, den 28. August, sein VII. Jahresfest. Festgottesdienst Nachmittags 3 Uhr in der Friedenskirche: Herr Prediger **Kahn**, und die darauf folgende Nachfeier findet im Saale und Garten des Herrn **Köhler**, Oderstr. 35, statt. Freunde der Sache willkommen.

Der Vorstand.

Ortskrankenkasse Nr. 5

für das Gastwirthsgewerbe.

General-Versammlung am Sonnabend, den 27. August, Nachmittags 3 Uhr, in der **Flora**, Pölitzerstr. 26, wozu wir die Herren Kassenvertreter ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Beschlußfassung über den neuen Statuten-Entwurf, auf Grund des Gesetzes vom 10. April 1892.
2. Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Schuhmacher-Innung.

Den geehrten Mitgliedern zur Kenntnißnahme, daß Frau **Kloss**, verw. Haase, verstorben ist. Die Beerdigung findet heute, den 27. August, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Wilhelmstr. 13 aus statt und ladet zur zahlreichen Betheiligung bei der Leichenfolge ergebenst ein

Der Vorstand.

Sammelklub Grabow-Stettin.

Sonnabend, den 27. d. M., Abends 8 Uhr, in der **Philharmonie**, Pölitzerstr.:

Kränzchen.

Der Vorstand

Schützen-Verein Stettiner Buchdrucker.

Sonntag, den 28. August:

Ausfahrt nach Glienken
mit Dampfer „**Neptun**".
(Musik an Bord.)

In Glienken: **Gewinnschießen** und **Preiskegeln** für Herren, **Verloosung für Damen** und **Kinder**.
Abends: **Tanz-Kränzchen** im Saale.
Abfahrt vom Dampfschiffsbollwerk Mittags 1¼ Uhr.
Fahrpreis für Einzuführende hin u. zurück **40 Pfg.**

Der Vorstand.

Sedan-Feier

des **Stettiner Lehrer-Vereins**
am Mittwoch, den 31. August, Abends 7½ Uhr, in den
Centralhallen.

Konzert, ausgeführt vom Sängerchor des Vereins — Dirigent Herr **Prof. Dr. Lorenz** — und von der Kapelle des Kolberg. Grenadier-Regiments Nr. 9 aus Stargard unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn **Kohlmann**.
Festrede des Herrn Gymnasial-Direktors **Prof. Dr. Muff.**

Billets incl. Text für Loge 1,50 ℳ, Saal u. Tribüne (nummerirt) 1 ℳ in der Musikalienhandlung des Herrn **E. Simon**; für 1. Platz 75 ₰, 2. Platz 60 ₰ u. Gallerie 30 ₰ außer bei Herrn **Simon** noch bei den Herren: **Last**, Pölitzerstraße 94 und **Wiedebusch**, Falkenwalderstr. 1.

Die Abendkasse ist von 6 Uhr an geöffnet.

Der Ertrag des Konzertes ist für den Stettiner Pestalozzi-Verein zur Unterstützung von Lehrer-Wittwen und Waisen bestimmt.

Extrafahrten nach Pölitz
am Sonntag, d. 28. August cr., bei günstiger Witterung

Von Stettin:	Von Pölitz:
8¼ Uhr Morgens,	6 Uhr Morgens.
9 Uhr Abends.	9¾ Uhr Vorm.

Die gelösten Retourbillets berechtigen zur Rückfahrt von **Messenthin**.

Oscar Henckel.

Sonderfahrt nach Swinemünde

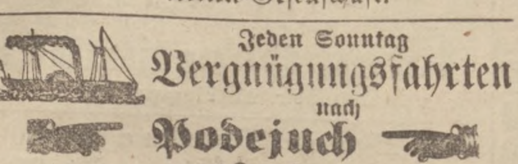
am Sonntag, den **28. August**,
per Salon-Schnelldampfer
„Swinemünde".

Abfahrt von Stettin: Morgens **6 Uhr**.
Rückfahrt von Swinemünde: **Abends 6¼ Uhr**.
Fahrpreis für hin und zurück:
I. Kajüte: **Mk. 2.00**,
II. Kajüte: **Mk. 1.00**.
Anlegestelle am **Dampfschiffsbollwerk.**

Bei günstiger Witterung nach Ankunft wird die Fahrt nach **Heringsdorf** fortgesetzt.
Fahrpreis für hin und zurück
60 **Pfg.** incl. Brückengeld.

Die Fahrkarten haben auch zu dem am Montag, den 29. August, **von Swinemünde nach Stettin um 10 Uhr Vormittags** abgehenden **Tourdampfer** Gültigkeit.

Swinemünder Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft.



Jeden Sonntag Vergnügungsfahrten nach Podejuch
per Dampfer
Fritz, Carl, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha.

Abfahrt vom **Personen-Bahnhof**, niedriges Bollwerk.
Von Stettin: 8, 9½ und 11 Uhr Vormittags, Nachmittags von 1—7½ Uhr **halbstündlich**.
Von Podejuch: 9, 10½ und 12 Uhr Vormittags, Nachmittags von 2—8½ Uhr **halbstündlich**, 8½ **Uhr letzte Fahrt.**

C. Koehn.

Jeden Sonntag: Promenadenfahrt
bei günstiger Witterung
per Dampfer **„Martha"**
durch den Dunzig, ganzen Dammschen See nach dem reizend am Dammschen See gelegenen

Bodenberg.

Daselbst 1 Stunde Aufenthalt und zurück.
Abfahrt Morgens 8 Uhr vom Dampfschiffsbollwerk.
Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.
Restauration an Bord.
Preis 50 ₰, Kinder 25 ₰.

C. Koehn.

Jeden Sonntag Vergnügungsfahrten
bei günstiger Witterung nach
Podejuch.

Abfahrt vom Postgebäude bei der Eisenbahnbrücke.
Nachm. von Stettin von 1½ Uhr halbstündlich,
„ von Podejuch von 2½ Uhr halbstündlich.
Letzte Fahrt von Stettin 7½ Uhr.
„ „ „ Podejuch 9 Uhr.

Preis hin und zurück 35 ₰,
einfache Fahrt . . . 20 ₰,
Kinder . . . . . 10 ₰.

Die Rheder.

Extrafahrten nach Pölitz
per Dampfer **„Pölitz"**
am Sonntag, den 28. August.

Abfahrt von Stettin:	Abfahrt von Pölitz:
8½ Uhr Morgens,	6½ Uhr Morgens,
1 Uhr Mittags,	10 Uhr Vormittags,
8 Uhr Abends.	6½ Uhr Abends.

F. Ehrke.

Extrafahrten nach Messenthin
am Sonntag, d. 28. August cr., bei günstiger Witterung.

Von Stettin:	Von Messenthin:
9½ Uhr Vormittags.	11* Uhr Vormittags.
1½ „ Nachmittags.	7½ Uhr Abends.
2*	8*

Bei "*Touren" wird auf den Zwischenstationen **nicht** angelegt.

Oscar Henckel.

Kartoffelsäcke,

neue u. gebrauchte, zu 1, 1½ u. 2 Ctr. Inhalt, 2 Ctr.-**Getreidesäcke** von 50 ₰ an bis 2 ℳ, **Raps-, Ernte- u. Heu-Pläne**, fertig, in jeder Größe, in verschiedener Qualität, **wasserdichte Mieten-, Dreschkasten-, Wagen-** und **Buden-Pläne**, per □-Meter von ℳ 1.60 an, offerirt zu billigsten Preisen

Die Säcke- u. Plan-Fabrik
von **Adolph Goldschmidt,**
Neue Königsstr. 1.

Hochrothe Tigerfinken

vom Bombay, reizende Sänger, Paar 3 ℳ, Cardinäle mit feuerrother Haube, ff. Sänger, St. 6 ℳ, farik. Prachtfinken, Paar 3 ℳ, Webervögel, Paar 3 ℳ, Zebrafinken, Paar 4 ℳ, graue Papageien, anfangen zu sprechen 18 ℳ, sprechende 36, 45, 50 bis 600 ℳ, sprechende Amazonen-Papageien à 25, 30, 36, 45—100 ℳ, junge grüne Papageien für Kinder zum Spielen, sprechen lernend, St. 5 ℳ, Zwergpapageien, Zuchtpaare, Paar 6 ℳ, zahme, drollige Affen 20 ℳ Nachnahme. Lebende Ankunft garantirt.

Gust. Schlegel, Zoologie, Hamburg.

Leihhaus Albrechtstr. 3b, II,
Betten, Bettbezüge, Laken, Hemden, Kleider, Kleiderstoffe, Plüsch und Sammet, Anzüge, Hosen, Röcke und Jaquetts, **Cylinder-** und **Remontoir-Uhren** billig zu verkaufen.

**Rapspläne,
wasserd. Mietenpläne,
Wagenpläne jed. Art,
Getreide-Säcke,
Sommer-Pferdedecken,
wollene Pferdedecken,
Arbeiter-Schlafdecken.**
Sehr bedeutendes Lager,
gute reelle Qualitäten u.
billigste Preise.

Gebr. Aren.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

in allen Holzarten, größte Auswahl hier am Platze, nur gediegene Arbeit, empfiehlt zu wirklich billigen Preisen

J. Steinberg,
19 Breitestraße 19,
Laden, I. und II. Etage, früher im Nebenhause Nr. 20.



Sämmtliche Desinfektionsmittel
als:
Carbolsäure, Carbolineum, Chlorkalk, Carbolpulver ꝛc.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Drogerie Max Schütze Nachf., Paul Krause.

Carbolineum „Pée",

als Imprägniroel, Maserfarbe u. Deckfarbe,

seit 10 Jahren als bestes Holzconservirungs- und Anstrichmittel, sowie zum Trockenlegen feuchter Wände und zur Beseitigung des Hausschwamms bewährt, empfiehlt billigst

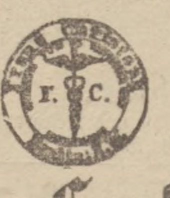
Theodor Pée,
Breitestrasse 60, Grabow und Züllchow.

Patentirte wetterfeste

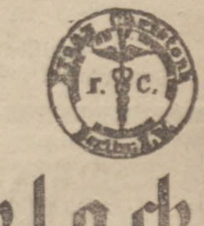
Häuser-Anstrich-Farben

von **Altheimer's Nachfl., München.**
Bester und **billiger** Anstrich für Façaden.
Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Leichtbeständigkeit.
Prämiirt und vielfach ausgezeichnet.
Prospekte, Gutachten und Musterbüchel gratis und frei.
General-Vertretung und Engros-Lager:
W. Kahle, Charlottenbrunn i. Schl.

Direkter Import **Spanischer u. Portugiesischer Weine, Portwein, Sherry, Madeira, Tarragona** ꝛc.



Franz Christoph's



Fußboden-Glanzlack

geruchlos und sofort trocknend

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Dabei ist die Anwendung so einfach, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Dieser Fußboden-Glanzlack ist streichfertig in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum, eichen und grauer Farbe (deckend wie Oelfarbe) und farblos vorräthig.

Musteranstriche und Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin
(Filialen in Prag u. Zürich).
Erfinder und alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.

Niederlagen in Stettin: **W. Hofmeister**, Moltke- und Pölitzerstr.-Ecke. **A. Memelsdorf**, kleine Domstr. 17. **Erich Richter**, Breitestr. 65.

Neueste Muster
in
Wandtellern
und
Untersätzen,
bemalt und unbemalt,
empfiehlt
R. Grassmann,
Kohlmarkt 10.

Betten, Kleider, Mäntel, Anzüge, Hosen, Westen, Handtücher, Bettbezüge, Laken, silb. Cylinder- u. Remontoir-Uhr billig zu verkaufen **Albrechtstr. 3b, II.**

Gesucht wird möglichst zu sofort eine Wohnung von 3 Zimmern, part, nebst Zub. mit Angabe des Miethspreises. Off. unt. S.R. 700 an d. Exp. d. Ztg. Kirchplatz 3.

Für ein Papier-Engros-Geschäft

ist die Stelle eines Lageristen u. Expedienten sofort od. vom 1. Oktober ab zu besetzen. Es werden nur solche berücksichtigt, die die Papier-Branche gründlich erlernt haben. Offerten sub **Chr. 297** an **Rudolf Mosse, Danzig**, erbeten.

Für Mk. 10
2 Freiburger und 5 Marienburger Loose.

Am 6. u. 7. September
Ziehung
der 2. Freiburger Münsterbau-Lotterie
3234 Geldgewinne ohne Abzug in Berlin, Hamburg und Freiburg i. B. zahlbar.
Haupt-Gewinne: M. 50000, 20000, 10000 etc. baar.
Loose à 3 M., 11 Loose für 30 M., Porto und Gewinnliste 30 Pf.

Am 14. September
Ziehung
der 14. Marienburger Pferde-Lotterie.
Hauptgewinne
7 komplett bespannte Equipagen
und zusammen
90 Pferde, darunter 5 gesattelte Reitpferde.
Loose à 1 M. (auf 10 Loose 1 Freiloos)

empfiehlt und versendet das mit dem Verkauf der Loose betraute Bankhaus

Carl Heintze, Loose-General-Debit, **BERLIN W.,** Unter den Linden 3.
Telegramm-Adresse: „Lotteriebank Berlin". Reichsbank-Giro-Conto.
Rob. Th. Schröder, Stettin und Lübeck.

Versandt auch unter Nachnahme.

Familiennachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Rechtsanwalt Martin Soenderop [Stargard].
Verlobt: Frl. Agnes Klohe mit Herrn Oswald Klein [Greifswald—Swinemünde]. Frl. Maria Sieg mit Herrn Franz van Endert [Stralsund—Elten]. Frl. Anna Holldorf mit Herrn Karl Beutler [Swinemünde].
Gestorben: Herr Hagemann [Brünzow]. Herr Christoph Lerch [Stralsund]. Herr Eduard Funk [Crampas a. R.] Herr Karl Hübner [Anklam]. Frau Emilie Müller, geb. Zubke [Kolberg]. Frau Friederike Burmeister, geb. Schiebe [Wolgast].

Kirchliche Anzeigen
zum Sonntag, den 28. August 1892.

In der Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um $8^1/_2$ Uhr.
(Abendmahl, Beichte Sonnabend Nachm. $2^1/_2$ Uhr.)
Herr Konsistorialrath Gutschmidt um $10^1/_2$ Uhr.
Herr Prediger Stephani um 5 Uhr.
In der Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dr. Scipio um 2 Uhr.
Herr Prediger Dr. Lülmann um 5 Uhr.
In der Johannis-Kirche:
Der Militärgottesdienst fällt aus.
Herr Pastor Wellmer um $10^1/_2$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.
In der Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Vikar Kopp um 3 Uhr.
Im Johanniskloster-Saale (Neustadt):
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.
In der lutherischen Kirche (Neustadt):
Vorm. $9^1/_2$ Uhr Predigt: Herr Pastor Schulz.
In der lutherischen Immanuel-Gemeinde (Elisabethstraße 46):
Herr Pastor Zoeller um $9^1/_2$ Uhr.
In der Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um $9^1/_2$ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.
Im Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Vikar Tech um 10 Uhr.
In Fort Wilhelm:
Herr Divisionspfarrer Klessen um 2 Uhr.
(Kindergottesdienst).
In der Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dünn um $2^1/_2$ Uhr.
In Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.
Nachm. $2^1/_2$ Uhr Kindergottesdienst: Herr Prediger Behrend.
In Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Abends 6 Uhr Vesper-Gottesdienst: Herr Prediger Behrend.
Im Knabenhort (Apfelallee):
Herr Prediger Schultz um $9^1/_2$ Uhr.
Scharnhorststr. 8, Hof part:
Um 4 Uhr Sonntagsschule: Herr Stadtmissionar Blank.
Dienstag u. Mittwoch Abend $8^1/_2$ Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.
Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vikar Bartusch um 10 Uhr.
In Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Brauser um 10 Uhr.
In der Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um $10^1/_2$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Nachm. 3 Uhr Feier des Jahresfestes des Grabower evangelischen Jünglings- und Männer-Vereins: Herr Prediger Rahn.
Im Marchandstift (Bredow):
Herr Kandidat Wendlandt um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um $2^1/_2$ Uhr.
In der Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Kandidat Wendlandt um $2^1/_2$ Uhr.
In Pommerensdorf:
Vorm. 11 Uhr Gottesdienst.
In Scheune:
Vorm. $^1/_2$9 Uhr Beichte, 9 Uhr Gottesdienst und Abendmahl.

Schiffbaulastadie 10, 1 Tr.
Donnerstag Abend 8 Uhr Gebets-Versammlung.

Zur weiteren Fortbildung in
Schule, Musik und geselligen Formen
finden **junge Mädchen** und **Kinder** freundliche **Aufnahme** und gute **Pension** bei
Frau Hauptmann **Mass,**
Stettin, Giesebrechtstr. 15.
Gütige Refr. ertheilen Herr Geheim- und Schulrath **Königk,** Herr Direktor Prof. **Haupt.**

Staatl. beauft. und subv.
Thüringische
Bauschule Stadt Sulza
Baugewerk- u. Tischler-Schule.
Näh. Auskunft d. Direktor Teerkorn.

XIII. Grosse Inowrazlawer Pferde-Verloosung.
Ziehung am 5. Oktober d. J.
Zur Verloosung kommen
4-spännige u. **2-spännige Equipage** im Werthe von
10,000 u. 5000 Mark,
Ponyequipage i. W. **1500** ℳ,
sowie **30 edle Pferde**
und **800 sonstige werthvolle Gewinne.**
Loose à 1 Mark
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufstellen zu haben und zu beziehen durch
F. A. Schrader, Haupt Agentur, **Hannover,** Gr. Packhofstr. 29.
Loose nur 1 Mark. 11 Loose für 10 ℳ
Porto und Gewinnliste 20 Pf. extra.
In Stettin zu haben bei **G. A. Kaselow,** Lotteriegeschäft. Frauenstr. **9,** Ecke Klosterhof.

Weber's Vorbereitungs-Schule für die Postgehülfen-Prüfung
Stettin, Deutschestr. 12. Prospekt frei.

Freiburger Münster-Geld-Lotterie.

1 =	50000
1 =	20000
1 =	10000
1 =	5000
10 =	1000
20 =	500
100 =	200
200 =	100
400 =	50
2500 =	40

baar Geld.

Zieh. 6./7. Septemb.
Loose 3 M.
(Liste und Porto 30 ₰)
gegen Postanweisung oder Nachnahme versendet
Rob. Th. Schröder, Stettin.

Sonderfahrten
am Sonntag, den 28. August cr.,

I. nach Swinemünde u. zurück
I. per Dampfer „Freia".
Abfahrt **3 Uhr** Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis ℳ 2,— pro Person.
II. per Dampfer „Der Kaiser".
Abfahrt 6 Uhr früh, Rückfahrt **6** Uhr Abends.
Preis I. Pl. ℳ 2,00, II. Pl. ℳ 1,00.
D. „Der Kaiser" fährt von Swinemünde $9^1/_4$ Uhr nach Heringsdorf und sind Billets à 50 ₰ an Bord und auf Dampfer „Freia" erhältlich. Die Rückfahrt von Heringsdorf nach Swinemünde erfolgt $4^1/_4$ Uhr Nachmittags.
Preis hierfür gleichfalls 50 ₰.
Die zu 1 und 2 gelösten Billets behalten Gültigkeit zur Rückfahrt am Montag, d. 29. August cr., p. Tourdampfer.

II. nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück
I. per Dampfer „Misdroy".
Abfahrt 4 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis pro Person ℳ 2,—.
II. per Dampfer „Pr. R. Victoria".
Abfahrt 6 Uhr Morgens, Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis pro Person ℳ 2,—.

III. nach Wollin—Cammin—Berg- u. Ost-Dievenow
per Dampfer „Die Dievenow".
Abfahrt 5 Uhr Morgens.
Rückfahrt ab Ost-Dievenow $4^1/_2$ Uhr, ab Berg-Dievenow $4^3/_4$ Uhr, ab Cammin $5^1/_4$ Uhr Nm., ab Wollin $6^1/_2$ Uhr Abends.
Preis nach Wollin I. Pl. ℳ 2,00, II. Pl. ℳ 1,00, " Cammin, Berg- u. Ost-Dievenow I. Pl. ℳ 3,00, II. Pl. ℳ 1,50.
Die Billets sind im Vorverkauf erhältlich bei Herrn **Gust. Regel,** kl. Domstr., Herrn **C. Stocken Nachfl.,** gr. Lastadie Nr. 53, u. im Komptoir bei **J. F. Braeunlich,** Dampfschiffbollwerk 1.

Verkauf von Saat-Getreide
aus meiner Züchtung (1892 durch **große** silberne Preismünze der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft ausgezeichnet) hat begonnen. Auf Wunsch übersende ich ausführlichen Prospekt.)
O. Beseler.
Klostergut Weende (Post und Telegraph), Bahnstation Göttingen.

Tapeten!
Wir versenden:

Naturell-Tapeten	von 10 Pfg. an,
Glanz-Tapeten	" 30 " "
Gold-Tapeten	" 20 " "

in den **großartig schönsten neuen** Mustern, nur **schweren Papieren und gutem Druck.**
Ziegler & Jansen
in **Gelsenkirchen.**
Jedermann kann sich von der **außergewöhnlichen Billigkeit der Tapeten** leicht überzeugen, da Musterarten franko auf Wunsch überallhin versenden.

Gr. Garderobensp., Kinderwag., Kleidersp., nußb., Stand Betten, Kommode bill. z. verk. Roseng. 24, II.

Gute gebrauchte Möbel sollen billig verkauft werden, als: **Kleiderspinde, Wäschespinde, Spiegel, Kommoden, Garderobenspind, Sophas, Bücherspinde, dunkle Bettstellen mit Matratze, Stühle, Tische, Küchenspinde, Bettschirm.** Junkerstr. 1—3, I.

Qualitäts-Cigarren
100 pCt.
spart jeder Consument und Händler, welcher von nachstehender **billigen** Offerte Gebrauch macht.

Java Brasil 100 Stück	2,50 ℳ
Sumatra, mit **Felix**	3,00 ℳ
Cuba in Orig.-Packung	3,50 ℳ
Holländer, Orig.-Packung	3,50 ℳ
Sumatra, nikotinfrei	4,00 ℳ
Manillas, neueste Jahrg.	4,50 ℳ
Sumatra mit **Havanna**	5,00 ℳ
Rein 90er Havanna	6,00 ℳ
Echt Bojamo Regalia	7,50 ℳ

von **20 Mk.** an franco gegen Nachnahme.
Amerikanischen Pfeifen-Taback, Postbeutel von 10 Pfund 4 ℳ
Versandtgeschäft **H. Zimmer, Fürstenwalde** bei Berlin.

---

14. Luxus-Pferde-Lotterie zu Marienburg Westpr.
Ziehung am 14. September 1892.
Loose à 1 Mk., 11 Loose = 10 Mk., auch gegen Briefmarken empfiehlt und versendet das General-Debit
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.
Jeder Bestellung sind 20 Pf. für Porto und Gewinnliste beizufügen. — Der Versandt der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Zur Verloosung gelangen:

1	Landauer mit 4 Pferden
1	Kutschir-Phaëton mit 4 Pferden
1	Halbwagen mit 2 Pferden
1	Kabriolet mit 2 Pferden
1	Jagdwagen mit 2 Pferden
1	Coupé mit 1 Pferde
1	Parkwagen mit 2 Ponies
5	gesatt. u. gezäumte Reitpferde
68	Reit- und Wagenpferde
	in Summa
7	compl. bespannte Equipagen und
90	Reit- und Wagenpferde, ferner
10	Gewinne à M. 100 = M. 1000 W.
20	" à " 50 = " 1000 "
500	silberne Dreikaiser-Münzen und
1790	Gewinne bestehend in Luxus- u. Gebrauchsgegenständen.

Die leblosen Gewinne werden franko Porto und Spesen versandt.
In Stettin zu haben im Hauptdebit des Herrn **Rob. Th. Schröder,** Stettin & Lübeck.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen.
Auch Theilzahlung gestattet.
Max Borchardt,
Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.



Gesangbücher
zu allerbilligsten Fabrikpreisen

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ
desgl. in Glanzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder mit vergoldeten Mittelstücken zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in **Chagrin** zu 5 ℳ, 6 ℳ u. 7 ℳ, eleganteste Luxusbände in Saffian u. Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ, bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet m. reichen Beschlägen in d. neuesten Mustern bis zu 15 ℳ.

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. in Sammet von 5 ℳ, bis zu 15 ℳ.

Militärgesangbücher in Calico und Lederbänden
Spruchbücher in reicher Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Gesangbücher mit ciselirtem Schnitt, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie für tadelloseste Lederpressungen geben.
Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.
Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

Eine leistungsfähige
Thonröhrenfabrik
wünscht mit renommirten und gut eingeführten
Baumaterialienhandlungen
behufs regelmäßigen Absatzes ihrer Fabrikate in Verbindung zu treten.
Gefl. Offerten mit Referenzen **sub V. S. D.** Expedition dies. Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Filigranfabrik Heidelberg, Baden,
empfiehlt
sämmtliches Material zu Filigranarbeiten,
sowie **alle Bestandtheile** zu Papier-Blumen, Laub, Staubfäden 2c. zu äußersten Preisen. — **Wiederverkäufer Vorzugspreise. Handarbeitslehrerinnen erhalten den höchsten Rabatt.**
Preisliste gratis und franko.

Kanarienhähne
(sehr schöne Sänger)
à Stück 6 ℳ, sind zu verkaufen. Sendungen nach außerhalb portofrei.
C. Sarnow, Grabow, Linkstr. 1.

Aus **Gummi** Dutzend 3 Mark, $4^1/_2$ M. u. 6 M. versendet brieflich gegen Nachn.
S. Wiener, Stettin, Schulzenstraße 20.

C. Krüger, Stettin,
Komtoir: Moltkestr. 9,
Fabrik und Lager: Holzmarktstraße 7,
Eisenkonstruktions-Werkstatt,
offerirt:
Schmiedeeiserne **Träger**
in allen Normal-Profilen und Längen,
Eisenbahnschienen,
Säulen jeder Art,
Unterlagsplatten,
guß- und schmiedeeiserne Fenster
und sonstige Eisen-Artikel bei billigster Berechnung.
Kostenanschläge, Zeichnungen u. Bemerkungen werden in meinem Comtoir gefertigt.



Closets mit selbstthätigem **Streuapparat,**
vor Krankenbetten unentbehrlich.
Specialartikel aus erster Hand und daher **billigste** Preise.
Einfache Closets schon von **9 M.** an
Edm. Oberländer,
Pölitzerstr. 25 (Floraweiche).

Feinste Brabant. Sardellen	a Pfd. 80 ₰.,
fr. Corned Beef, aufgeschn.,	a Pfd. 70 ₰.,
feinsten Lüneburger Honig	a Pfd. 70 ₰.,
feine Pomm. Mettwurst	a Pfd. 90 ₰.,
hochfeine Tafelbutter	a Pfd. 120 ₰.,
frische Gutsbutter	a Pfd. 110 ₰.,
süßes Pflaumenmus	a Pfd. 20 ₰.,
frische Anchovis	a Pfd. 20 ₰.

Julius Wartenberg,
Pölitzerstraße 99, Ecke der Kantstraße.

Ein noch gut erhaltener eiserner **Kochofen** ist billig zu verkaufen Schulstr. 4, part. l.

Viele Hosen,
Jackets, Ueberzieher, Knabensachen billig in der **Althandlung A. Pintzke,**
16 Fuhrstraße 16.

Einige Dutzend Haarflechten in allen Farben billig zu verkaufen Baumstraße 7, 1 Tr.

---

1 gut erhaltener großer Salonteppich wird zu kaufen gesucht Papenstraße 4/5, 2 Tr. l.

Beachtenswerth.
Für 2 Mark Stoff zu einem vollkommenen Herren-Beinkleid, gestreift und karrirt.
Für 3 Mark 75 Pf. Strapazier-Buxkin karrirt, melirt und gestreift, zu e. vollk. **Herren-Jaquett.**
Für 4 Mark 50 Pf. 3 Meter dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in hell und dunkel.
Für 6 Mark 60 Pf. 6 Meter Engl. Leder zu e. vollk. dauerh. Herren-Anzug, waschächt.
Für 7 Mark 50 Pf. 3 Meter feinen Cheviot, schwarz, blau und in allen Modefarben, zu einem eleganten Herren-Anzug.
Für 9 Mark $2^1/_4$ Meter wasserdichten Stoff zu einem Regenpaletot in allen Farben.

Großes Lager hochf. Fantasie-Cheviots v. 4 ℳ bis 13 ℳ. — Prima Mode-Streichgarn. — Engl. Neuheiten in Kammgarn. — Eleg. Mohair für Anzüge u. Palet. — Schw. Tuche, Satin u. Croisées von ℳ 2,80 an. — **Für 1 Mark 20 Pf.** feinen de Lustré für Herren-Anzüge. — Zwirnstoffe für Anzüge, das Meter 80 Pf. — Neuheiten aller Art in Regenmantelstoffen von ℳ 1,50 an. — Feuerwehr-, Forstgrüne Tuche von ℳ 2,00 das Meter an. — 5 Meter doppeltbreites Damentuch in allen Farben zu einem Kleide ℳ 6,00. — Doppeltbreite reinwollene schwarze Cachemire von ℳ 1,50 an. — 5 Meter doppeltbreit. reinwoll. Damenkleiderstoffe in allen Fantasie-Farben für 9 u. 10 ℳ — Livree-Tuche von ℳ 3,00 an. — Billard-Tuche von ℳ 13,00 an.

Für 8 Mark Stoff zu einem hocheleg., feinfarb. Diagonal-Paletot. Saison-Neuheit.
Für 10 Mark 50 Pf. 3 Meter modernen Zwirn-Buxkin oder Cheviot in den neuesten Dessins zu einem Promenaden-Anzug.
Für 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in allen Farben, pass. f. jede Jahreszeit.
Für 16 Mark 50 Pf. 3 Meter Chinchilla zu einem eleganten Festtagsanzug.
Für 17 Mark 40 Pf. 3 Meter Kammgarn zu einem hocheleganten Salon-Anzug in reichhaltiger Farben-Auswahl.
Neueste Tuch-, Buxkin-, Kammgarn- u. Cheviot-
Muster franco
versendet zu Jedermanns Ansicht von den gediegendsten Erzeugnissen der Tuch-Industrie in wirklich überraschend schöner und großer Auswahl die
Tuchausstellung Augsburg
(Wimpfheimer & Cie.)
Für jeden ist es vortheilhaft, sich die Muster kommen zu lassen, da wir sowohl diese, als auch die kleinsten Waaren-Bestellungen portofrei liefern.



Für jede bei mir gekaufte Uhr übernehme 3 Jahre Garantie. Reparaturen werden sorgfältig und preiswerth ausgeführt.

Eine der hervorragendsten Aufzugsfabriken sucht für den Absatz ihrer Fabrikate an Fahrstühlen und Krahnen für Stettin geeignete **Vertretung** und bittet hierauf Reflektirende, sich sub **S. K. C.** durch die Expedition dieser Zeitung Kirchplatz 3 zu melden

---

5—10 Mark täglich
kann **Jeder** ohne Mühe in der **freien Zeit** als **Nebenerwerb** verdienen; bei einigem Erfolg ist eine fortlaufende Rente gesichert. Off. u. J. S. 50 an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Frankfurt a. M.**

Damen- und Kinderkleider
werden gutsitzend und billig angefertigt
Langestr. 45, 2 Tr. links.

Bellevue-Theater.
Direktion: **Emil Schirmer.**
Sonnabend, den 27. August 1892:
Volksthümliche Vorstellung bei kleinen Preisen (Parquet 50 Pfg.)
Lorbeerbaum und Bettelstab.
Schauspiel in 3 Akten nebst einem Nachspiel in 1 Akt.
Bettelstab und Lorbeerbaum.
Von C. von Holtei.
5 Uhr: Großes Garten-Freikonzert.
Sonntag, den 28. August 1892:
Mamsell Angot.
4 Uhr: **Garten-Konzert.**

Elysium-Theater.
Sonnabend, den 27. August:
Schüler-Vorstellung zu kleinen Preisen:
Die Anna-Liese.
Jeder Platz im Theater 50 ₰ Entree.
5 Uhr: **Garten-Konzert.**
Sonntag: Gastspiel von Frau Lange-Prätorius.
Marianne, ein Weib aus dem Volke.
Parquet 1 Mark.